

AUF EIN WORT

Licht am Ende des Tunnels



Die Prognosen der verschiedenen Verbände und Institutionen für das Jahr 2024 haben sich leider bewährt. Wir haben noch sehr unterschiedliche Auftrags- und Wachstumswahlen in den verschiedenen Branchen. Während die Umsätze im Bereich Verpackung und Bau zurückgehen, sind sie im Bereich technische Teile stabil, wobei sicherlich die Automobilindustrie in zahlreichen Bereichen auch deutliche Einbußen zu verzeichnen hat (Quelle: TECPART). Von zahlreichen Automobilherstellern ist nun zudem zu erfahren, dass die Entwicklung neuer Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren weiter vorangetrieben wird – sicherlich auch dadurch geprägt, dass der Absatz der E-Fahrzeuge rückläufig ist. Angesichts der aus Regierungsentscheidungen resultierenden Verunsicherungen können wir nicht einschätzen, wie es nun mit der E-Mobilität in Deutschland weitergeht. Der asiatische Vorsprung wird derweil immer größer; sie strömen mit hohem Tempo und einem breiten Portfolio auf den europäischen Markt.

Jetzt allerdings die Zollpolitik anzupassen, ist ein sehr fragwürdiges Instrument und kann die europäisch-deutsche Automobilindustrie sicherlich noch negativ beeinflussen. Eine Reaktion wird nicht lange auf sich warten lassen. Deshalb ist für alle Unternehmen wichtiger denn je, sich zu fragen, ob die technologische Ausrichtung noch passt, ob die aktuelle Branche noch eine zukunftsträchtige ist und welche Technologietrends sich durchsetzen werden. Auf unserer COMPASScon im November im Westfalenstadion in Dortmund geht es genau um diese Themen. Neun Vorträge zu sehr verschiedenen Bereichen sollen dazu dienen, den Unternehmen Ideen zu vermitteln, Aufklärung zu betreiben, aber auch Gleichgesinnte zu treffen. Darüber hinaus zeigt Ihnen die neue Ausgabe der K-Impulse sehr viele neue Verbundprojekte, Fördermöglichkeiten und Ausblicke auf nahende Messeaktivitäten.

Mehr denn je gilt sicherlich der Spruch: „Gemeinsam sind wir stark“, um den umfangreichen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Thomas Eulenstein | Stefan Schmidt
– Geschäftsführer –

Neue Maschine aufgestellt

WdZ kommt jetzt auf Touren



IM FOKUS

Wenn ein Kran vor dem Tor steht, dann passiert in jedem Fall etwas Großes. So auch in Schwerte, wo das WdZ-Team vom Kunststoff-Institut im Gebäude des Startup-Unternehmens Nature Compound GmbH seine Räumlichkeiten bezogen hat. In diesem Fall lädt der Kran einen wichtigen Projektmeilenstein ab: eine neue Spritzgießmaschine.

„Die Anlage des Typs VICTORY 210/120 TECH ist für uns ideal ausgestattet. Bei der Evaluierung der Qualität zukünftiger Stoffströme ist noch nicht abzusehen, welche Materialien verarbeitet werden sollen. Denkbar sind technische Kunststoffe, die bereits vor mehreren Jahrzehnten eingesetzt wurden – welche Additive, wie etwa Stabilisatoren oder Flammenschutzmittel, seinerzeit verwendet wurden, lässt sich nicht mehr nachhalten. Daher ist eine hoch korrosions- und abrasionsbestän-

dige Plastifiziereinheit ausgesucht worden. Neben Standard- und technischen Thermoplasten lassen sich hiermit ebenfalls Hochleistungskunststoffe mit bis zu 40 Prozent GF-Anteil verarbeiten“, so Andreas Wortmann vom KIMW. „Darüber hinaus ist die Maschinengröße so gewählt, dass Bestandswerkzeuge aus Lüdenschied in Schwerte genutzt werden können. Smarte Optionen wie iQ weight control sorgen dafür, die zu erwartenden Prozessschwankungen bei der Verarbeitung der Rezyklate auszugleichen.“

Besonderer Dank gilt den Firmen Engel Deutschland GmbH (Hagen) und Nature Compound GmbH (Schwerte), die maßgeblich dazu beitragen, dass das Projekt in großen Schritten vorwärts kommt; erstere mit dem technischen Support und der Bereitstellung der Spritzgießmaschine und das zweite Unternehmen mit der Überlassung der Fläche.

Fortsetzung auf Seite 2

Wasserstoff birgt beträchtliches Potenzial

ZIM-Innovationsnetzwerk „H₂-Konkret“

Wasserstoff, ein kleines Molekül mit großem Potenzial! Die Nutzung von Wasserstoff könnte zum „Gamechanger“ bei der Energiewende werden. Zum einen zwingt uns die weltweite Lage dazu, eine Energieunabhängigkeit zu schaffen. Zum anderen können wir die auferlegten Klimaziele nur erreichen, wenn in naher Zukunft ausschließlich erneuerbare Energien eingesetzt werden. Grünem Wasserstoff kommt eine besondere Bedeutung zu. Nach Experten-Einschätzung steigt die Produktion von grünem Wasserstoff in den nächsten Jahren stark an. In dieser Hochlaufphase des Marktes entsteht bis 2030 eine globale Wertschöpfung von rund 500 Mrd. Euro, so die Schätzungen. Mit der nationalen Wasserstoff-



strategie der Bundesregierung wird deutlich, dass diese Technologie auch für KMU großes Zukunftspotential zur nachhaltigen Transformation bietet. H₂-Konkret unterstützt die nationale Wasserstoffstrategie bei dem Ziel, Deutschland als Leitanbieter für Wasserstofftechnologie zu etablie-

Werkzeugbau der Zukunft

Dritter Stern für das KIMW

Das Projekt „Werkzeugbau der Zukunft“ des Kunststoff-Instituts Lüdenschied startet durch. Landrat Marco Voge überreichte Geschäftsführer Stefan Schmidt den dritten Stern der REGIONALE 2025 Südwestfalen. Voraussichtliche Förderung: 2,16 Millionen Euro.

Das Kunststoff-Institut Lüdenschied kann das Regionale-Projekt „Werkzeugbau der Zukunft“ umsetzen. Das Land NRW und die EU mit dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) haben Fördermittel von voraussichtlich 2,16 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Landrat Marco Voge gratulierte Geschäftsführer Stefan Schmidt zum dritten Stern im Rahmen der Regionale 2025. „Der Werkzeug- und Formenbau hat in Südwestfalen eine lange Tradition. Innovative Projekte wie das Ihre haben das Zeug dazu, die Branche zu revolutionieren und zukunftsfähig zu machen. Ihr Projektantrag war offenbar so ausgereift und überzeugend, dass er nach Prüfung der Auswahlkriterien vom EFRE-Begutachtungsausschuss zur Förderung empfohlen wurde und direkt den dritten Stern erhielt. Ich bin gespannt auf die Realisierung.“ Stefan Schmidt freut über sich die Anerkennung: „Sie zeigt, dass wir mit unserem Ansatz, die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Branche nachhaltig zu steigern, auf dem richtigen Weg sind.“

Das Projekt wurde gemeinsam mit der R&R Formentchnik GmbH, der Röttger GmbH & Co. KG sowie der Gemeinnützigen Gesellschaft

für digitalisierte und nachhaltige Zusammenarbeit (DNZ) ins Leben gerufen. Es soll Unternehmen dabei unterstützen, ihre Kernkompetenzen zu erweitern und gemeinschaftlich neue digitale Geschäftsmodelle zu entwickeln. Herzstück ist ein zwischen den Unternehmen kooperativ betriebener Datenraum.

Die Unternehmen des Werkzeug- und Formenbaus in Südwestfalen haben mit vielfältigen Herausforderungen zu kämpfen: Kostendruck, kürzere Lieferzeiten und der Trend zu Produktionsstätten außerhalb Deutschlands, aber auch neue Anforderungen in Bezug auf Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die meist mittelständischen und familiengeführten Unternehmen haben nicht die Kapazitäten, sich alleine all diesen Herausforderungen zu stellen und sich gleichzeitig innovativ für die Zukunft aufzustellen. Das Projekt will genau das ändern, indem es einen digitalen Raum schafft, in dem sich Unternehmen austauschen, Unterstützung bekommen und gemeinsam am „Werkzeugbau der Zukunft“ arbeiten können. Konkret soll es den Unternehmen neue strategische Handlungskorridore aufzeigen, ihnen die Infrastruktur und das Wissen zur Verfügung stellen, um neue digital-gestützte Geschäftsmodelle zu entwickeln und das neu gewonnene Wissen miteinander zu teilen. So profitieren Betriebe in der gesamten Region.

Weitere Infos: _____
Stefan Schmidt
+49 2351 1064-143
schmidt@kimw.de

INHALT

Aufsichtsrat und Vorstand: Spitzengremien neu formiert	2
Poly4Nature auf dem Weg zu neuer Wertschöpfung für natürliche Polymere	3
Eco4Light leuchtet Spektrum für innovative Lichttechnik aus	3
Scouting: Erfolgreich Fachkräfte gewinnen	4
Innovationskraft des Mittelstands im Fokus	4
FaeBS: Kunststoffe für die Brennstoffzellentechnik	5
ITB GmbH – 20 Jahre Ingenieur-Know-how	8
Konstruktion und Entwicklung in anspruchsvollen Zeiten	9
COMPASScon öffnet Pforten im Westfalenstadion	10
Datensvisualisierung zur Kostenreduzierung	12
Compliance-Management und die Zukunft der Produktberatung für den Mittelstand	12

Fliegender Wechsel an der Technikumsspitze

Das Technikum des Kunststoff-Instituts umfasst die Technologien Spritzguss und Additive Fertigung in allen wesentlichen technologischen Bereichen. Vom In-Mould-Coating mit Polyurethan und Schäumen in allen Varianten bis hin zum selektiven Lasersintern und filamentbasierten Drucken können Kunststoffe auf vielfältigste Art und Weise in Form gebracht werden. Von Prototypen bis zur Erstbemusterung werden Thermo- und Duroplaste in individuelle Bauteile, Probekörper, Musterplatten und finale Formen gepresst, geschmolzen und gelasert. Dabei unterstützt das Technikum als Teil der Abteilung für Anwendungs- und Werkzeugtechnik die Kunden, Projektpartner und Kollegen bei allen Fragen rund um die Verfahrenstechnik. Sowohl die Erstbemusterung von Neuwerkzeugen oder der Test einer neuen Technologie kann dabei von allen genutzt werden, um einen optimalen und systematischen Start in die eigene Fertigung zu erreichen. Diese umfangreichen Möglich-

keiten hat bislang Davide Caporale als Leiter des Technikums den KIMW-Kunden nähergebracht und sie umfänglich und kompetent beraten. Weil er das Institut zum 30. Juni 2024 verlassen hat, dankten Geschäftsführung und Kollegen für eine großartige Zeit, seine stetige Hilfsbereitschaft und seinen kollegialen Charakter und wünschten ihm alles Gute für die Zukunft. Die Technikumsleitung wurde zum



1. Juli 2024 von Matthias Korres (Foto) übernommen. Als Mitarbeiter der Anwendungs- und Werkzeugtechnik hat er schon einige Jahre mit den Kollegen im Technikum eng zusammengearbeitet und wird den Kunden als neuer Ansprechpartner für den Bereich Technikum zur Verfügung stehen.

Weitere Infos:

Matthias Korres
+49 2351 1064-174
korres@kimw.de



voestalpine HPM Lösungen für den Kunststoffspritzguss

Entdecken Sie unser innovatives Werkzeugkonzept

Von hochwertigem Werkzeugpulverstahl über Engineering und additive Fertigung bis hin zu Beschichtung und Texturierung. In Zusammenarbeit mit unserem Partner **FBB Formenbau Buchen GmbH**



voestalpine HPM
Lösungen für den
Kunststoffspritzguss
Partner:
fbb
FORMENBAU

WAS IST AN DIESEM GEHÄUSEWERKZEUG SO BESONDERS?



Optimiertes Werkzeugkonzept

Konturnahe Temperierung, Sensorintegration & additive Fertigung – durch Verwendung des korrosionsbeständigen, hochglanzpolierfähigem voestalpine AM-Pulver aus den Premium Materialien von BÖHLER and UDDEHOLM

Vollständige Eliminierung von Oberflächenfehlern und Reduzierung der Zykluszeit

Durch variotherme, konturnahe Temperierung und sensorische Prozessüberwachung

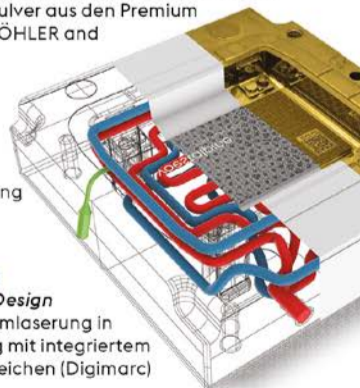


FEMTO LASERtex

Future 3D Trend-Design
Feinste Hologrammlaserung in PVD Beschichtung mit integriertem digitalen Wasserzeichen (Digimarc)

PVD Beschichtung

Maßgeschneiderter Verschleißschutz für alle Arten von Oberflächentexturen



A member of:
voestalpine
ONE STEELHEAD

Get inspired and Get in touch

Nähere Informationen:
www.eschmanntextures.com/de

Eschmann Textures
International GmbH
Höhebusch 6
51764 Wiehl



Wechsel in Aufsichtsrat und Vorstand Spitzengremien neu formiert

Der Aufsichtsrat des Kunststoff-Instituts Lüdenschied begleitet und unterstützt in seiner Funktion als Kontrollgremium die Geschäftsführung bei ihren Aufgaben. Er besteht aus 13 Mitgliedern. Acht Mitglieder werden in den Aufsichtsrat durch die Trägergesellschaft entsendet, drei vom Rat der Stadt Lüdenschied bestellt und abberufen. Ferner sind der jeweilige Rektor/Präsident und der Kanzler/hauptamtlicher Vizepräsident der FH Südwestfalen stimmberechtigte Mitglieder des Aufsichtsrates.

Für einige, größtenteils langjährige Mitglieder des Aufsichtsrates ist in diesem Jahr der Zeitpunkt gekommen, sich zurückzuziehen. In der Aufsichtsratssitzung am 19. Juni 2024 wurden die folgenden Mitglieder mit großem Dank für ihren besonderen Einsatz bei der Förderung von Forschung und Entwicklung in der Kunststoffverarbeitung von Geschäftsführer Stefan Schmidt verabschiedet:

☒ Matthias Poschmann – im Aufsichtsrat der KIMW GmbH und im Vorstand der Trägergesellschaft seit dem 15. Dezember 1999, seit dem 13. Dezember 2006 Vorsitzender der Trägergesellschaft und seit dem 16. Dezember 2010 Vorsitzender des Aufsichtsrates

☒ Heinz-Joachim Henkemeier – als Kanzler der Fachhochschule Südwestfalen seit 2002 im Aufsichtsrat

☒ Prof. Dr.-Ing. Claus Schuster – als Rektor der Fachhochschule Südwestfalen Aufsichtsratsmitglied



Sven Braatz (Hotset) – stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes und des Aufsichtsrates, Andreas Balla (Murtfeldt Kunststoffe) – Mitglied im Vorstand und Aufsichtsrat, Dr. Fabian Schleithoff (SIHK) – Geschäftsführer des Trägervereins und Mitglied im Aufsichtsrat und Vorstand sowie Marcus Schramm (Erco) – stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes und des Aufsichtsrates (v. l. n. r.)

seit dem 16. Dezember 2008

☒ Ralf Schwarzkopf – Mitglied des Aufsichtsrates seit dem 25. Mai 2007 und langjähriger stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender als wichtiger Vertreter der Unternehmen aus der Produktionswelt Dem Institut und der Trägergesellschaft gehen mit diesen Aufsichtsratsmitgliedern wertvolle und maßgebliche Unterstützer verloren, die über lange – und nicht immer einfache – Jahre nachdrückliche und nachhaltige Impulse gesetzt haben.

Erfreulicherweise konnten bereits zwei neue Mitglieder gewonnen werden, die den Vorstand der Trägergesellschaft und den Aufsichtsrat mit ihrem Engagement bereichern werden:

☒ Sven Braatz – als Vertriebsleiter der Hotset GmbH stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes und des Aufsichtsrates

☒ Andreas Balla – als Geschäftsführer der Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG Mitglied im Vorstand und im Aufsichtsrat

Die neuen Mitglieder wurden in der Aufsichtsratssitzung begrüßt und vorgestellt. Für die Übernahme der verantwortungsvollen Aufgaben, die inzwischen keine Selbstverständlichkeit mehr ist, wurden den beiden Herren die besten Wünsche ausgesprochen.

Weitere Infos:

Dr. Konrad Kiefer
+49 2351 1064-138
[kiefert@kimw.de](mailto:kiefer@kimw.de)

WdZ: Nachhaltigkeit verlangt eine ganzheitliche Betrachtung

☒ Fortsetzung von Seite 1
Bevor die Anlage ihren Weg nach Schwerte antrat, erfolgte die Übergabe im Stammwerk von Engel in Schwertberg, Österreich, wo die Kollegen herzlich empfangen wurden. Nicht nur das sommerliche Wetter sorgte für strahlende Gesichter: Die hohe Fertigungstiefe und die vielfältigen Möglichkeiten wurden bei einem Rundgang durch Produktion und Technikum beeindruckend dargestellt.

Mit der Spritzgießmaschine ist ein wesentlicher Baustein des Projektes hinzugekommen, um eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft in der Region zu fördern. Es reicht nicht aus, lediglich weitere Stoffströme zu identifizieren – sie müssen hinsichtlich ihrer Materialien und Eigenschaften auch bewertet werden können, um Maßnahmen zur Optimierung oder potenzielle Einsatzgebiete abzuleiten.

Das WdZ gibt sich mit der Ermittlung des Status quo aber nicht zufrieden, denn Nachhaltigkeit muss ganzheitlich betrachtet werden. Das beginnt bereits bei der Auslegung von Produkten und deren Fertigungsverfahren: End-of-life Szenarien sollten bereits bedacht werden, um so bspw. Design für Recycling einfließen zu lassen. Aber auch die Aufklärung der An-



Gute Laune bei der Übergabe, v. l. n. r.: Gregor Halbartschlag (Engel Austria), Andreas Wortmann, Fotios Vlachos, Dr. Konrad Kiefer (alle drei KIMW) und Rolf Saß (Engel Deutschland) vor der VICTORY 210/120 TECH

wender ist ein wichtiger Hebel Stoffströme verfügbar zu halten. Um der Komplexität gerecht zu werden, ist es wichtig, möglichst alle Akteure entlang der Wertschöpfungskette einzubinden. Gemeinsam mit den Partnern REMONDIS (Essen), TWS TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte, dem Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH und der ZENIT GmbH (Mülheim a. d.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

nehmen, Kommunen sowie Verbraucher und steht insbesondere für Firmen als Ansprechpartner für Vorhaben in der Region zur Verfügung. Die Sicherung einer stabilen Wirtschaft steht hierbei genauso im Fokus wie Aufklärung und Bildung.

Das Werkstoffforum der Zukunft (WdZ) ist ein gefördertes Projektvorhaben, das im Januar 2024 gestartet wurde und auf vier Jahre ausgelegt ist. Die Förderung von über 6,3 Millionen Euro kommt aus dem 5-Standorte Programm, mit dem die nordrhein-westfälische Landesregierung in Duisburg, Gelsenkirchen, Hamm, Herne und dem Kreis Unna die Transformation vom Steinkohlekraftwerkstandort zur innovativen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Region unterstützen will.

Weitere Infos:

Michael Tesch
+49 2351 1064-160
tesch@kimw.de

ZIM-Netzwerk MED-IG-4.0 bringt inzwischen stolze 30 Partner voran

Das seit 1. November 2022 in die Phase 2 eingetretene Netzwerk MED-IG-4.0 befindet sich auf der Zielgeraden. Ende Oktober 2024 geht die zwei Jahre lang geförderte Netzwerkarbeit zu Ende. Gestartet mit anfangs 18 Partnern, hat sich das Netzwerk auf die stolze Anzahl von 30 Partnern erweitert und dabei insgesamt elf Entwicklungsprojekte hervorgebracht, die zur Förderung beantragt werden. Beim Netzwerktreffen am 12. Juni 2024 in Berlin wurde der aktuelle Stand der Projektbeantragung diskutiert sowie die technologische Roadmap weiterentwickelt.

Als besonderes Highlight fand einen Tag später in Berlin auf Einladung des Bundeswirtschaftsministeriums der ZIM-Innovationstag statt. Eine bundesweit ausgewählte Anzahl von ZIM-Netzwerken, darunter das Netzwerk „MED-IG-4.0“, konnten ihre Arbeit ebenso wie die Netzwerkpartner an einem eigenen Stand präsentieren. Dass die Entwicklungen



Die Netzwerkpartner Giuseppe Fiandaca (Polyneers) und Nikolai Desch (Hochschule Niederrhein) vor dem neuen Aufbereitungsgerät, das mit Spülflüssigkeit durchströmt wurde

konkret und „zum Anfassen“ sind, zeigte sich in einem funktionsfähigen Demonstrator eines neuartigen Endoskop-Aufbereitungsgerätes, das auf Initiative eines Urologen (ebenfalls Netzwerkpartner) im Rahmen des Netzwerkes entwickelt werden soll.

Auch auf der Stuttgarter Messe Medtec Live vom 18. bis 20. Juni 2024 war das Netzwerk präsent

und präsentierte seine Innovationen der Medizinwelt.

Gegen Ende des Netzwerkes im Oktober soll noch ein Netzwerktreffen stattfinden mit dem Ziel, die Netzwerkpartner auch nach der offiziellen Förderung weiter miteinander zu vernetzen und neue Ideen entwickeln zu lassen. Das Netzwerk MED-IG-4.0 ist

weiterhin offen für neue Partner, die ihre Kompetenzen einbringen und an den interessanten technischen Entwicklungen mitarbeiten möchten. Interessenten und Quereinsteiger sind deshalb herzlich willkommen.

Weitere Infos: urban@kimw.de
Torsten Urban
+49 2351 1064-114

Poly4Nature auf dem Weg zu neuer Wertschöpfung für natürliche Polymere

Das ZIM-Innovationsnetzwerk „Poly4Nature – Alternative Rohstoffe und natürliche Polymere“ ist am 1. April 2024 erfolgreich in die zweite Phase seiner Netzwerkarbeit gestartet. Mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM) setzen die Partner auf den Betrieb und die Verstärkung des Innovationsnetzwerkes. Im Mittelpunkt steht die Nutzung neuer und alternativer Rohstoffquellen zur Herstellung natürlicher Polymere und deren Verarbeitung, mit dem Ziel, neue Wertschöpfungsketten zu schaffen und Deutschland als OEM-Zulieferer für Naturwerkstoffe zu positionieren.

Die erfolgreiche erste Phase des Netzwerkes legte den Grundstein für die Weiterentwicklung. Nach Erreichen aller Meilensteine knüpft Phase 2 nun an die Ergebnisse an und fokussiert sich auf die Umsetzung konkreter Vorhaben. Mit einem breiten Konsortium aus 35 Partnern, bestehend aus kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMUs), Forschungseinrichtungen und Großunternehmen als assoziierte Partner geht Poly4Nature in die 24-monatige Netzwerkarbeit.

Im Zentrum der Aktivitäten steht die Weiterentwicklung der technologischen Roadmap aus Phase 1. Diese Roadmap dient als Leitfaden für die Konkretisierung von Themen und die Umsetzung in

Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE) im Bereich alternativer Werkstoffe und natürlicher Polymere. Die FuE-Projekte zielen auf die Entwicklung konkreter Produkte und/oder Verfahren ab. Erste Arbeitsgruppen haben sich bereits zu den FuE-Projektideen und -skizzen formiert und ihre Arbeit aufgenommen.

Die Laufzeit der Phase 2 erstreckt sich bis zum 31. März 2026. Mit vereinten Kräften und innovativen Ansätzen treibt das Netzwerk die Transformation hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Kunststoffindustrie voran.

Weitere Infos: volkenrath@kimw.de
Steffi Volkenrath
+49 2351 1064-813

Eco4Light leuchtet Spektrum für innovative Lichttechnik der Zukunft aus

Derzeit befindet sich das Netzwerk Eco4Light in der Vorbereitungsphase für Phase 2, die im Dezember beginnen und bis zum 30. November 2026 laufen wird. Neben der Verstärkung des Netzwerkes liegt der Fokus in der 24-monatigen Phase 2 auf der Entwicklung innovativer Technologien und Produktlösungen, die im Rahmen zahlreicher Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) vorangetrieben werden sollen.

Die angestrebten Entwicklungen finden Anwendung in diversen Anwendungsbereichen. Sowohl im Bereich der Gebäudetechnik als auch bei Flutlichtanlagen, im Straßenverkehr und in der Automobilindustrie eröffnen sich vielseitige und vielversprechende Einsatzmöglichkeiten. Ziel ist es, nachhaltige und zukunftsweisende

Technologien zu schaffen, die nicht nur die Innovationskraft der Partnerunternehmen stärken, sondern auch einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten sollen.

Bereits jetzt haben die ersten Arbeitsgruppentreffen stattgefunden, bei denen die Grundsteine für die kommenden Projekte gelegt wurden. Diese Treffen waren äußerst produktiv und zeigen, wie groß das Engagement und die Expertise aller Beteiligten ist. Die in-

tensive Zusammenarbeit und der Austausch von Ideen und Wissen bilden das Fundament für den Erfolg des Innovationsnetzwerkes sowie der FuE-Vorhaben der Phase 2. In den kommenden Monaten finden weitere Treffen und Workshops statt, um die detaillierte Umsetzung der Projekte voranzutreiben. Weitere Interessenten sind eingeladen, um am Netzwerk teilzunehmen und gemeinsam an innovativen Lösungen für ein effizientes Lichtmanagement zu arbeiten. Zusätzliche Informationen finden sie auf der Netzwerkhomepage www.eco4light.de oder direkt beim Netzwerkmanager.

Weitere Infos: kammans@kimw.de
Tobias Kammans
+49 1516 7332824

Netzwerke auf dieser Seite werden gefördert durch:



NEUE MITGLIEDER

Willkommen im Netzwerk

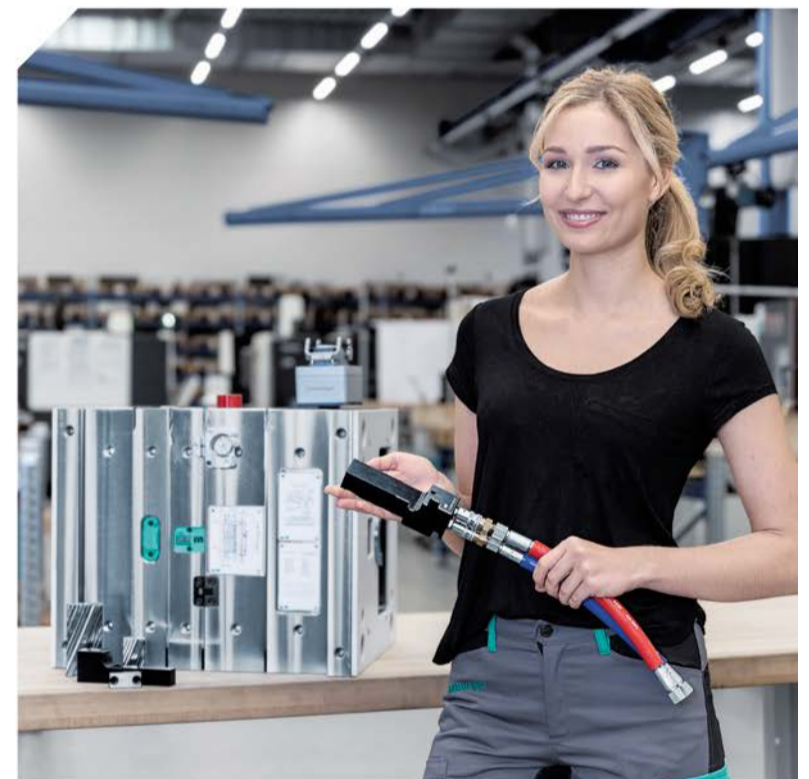
der Trägergesellschaft Kunststoff-Institut Lüdenschied e. V. (Aktueller Stand zum 27. August 2024: 429 Mitglieder)

Neue Mitglieder:

- ☑ BeGaMo GmbH, LI-9490 Vaduz
- ☑ CAWI Kunststofftechnik GmbH, 58566 Kierspe
- ☑ ITB GmbH, 44269 Dortmund
- ☑ Jäger Gummi & Kunststoff GmbH, 30559 Hannover
- ☑ joke Technology GmbH, 51429 Bergisch Gladbach
- ☑ JUMBO-Textil GmbH & Co. KG, 45549 Sprockhövel
- ☑ KWM Kunststoff-Formteile GmbH, 89188 Merklingen
- ☑ LEONI HighTemp Solutions GmbH, 58553 Halver
- ☑ Magazino GmbH, 80687 München
- ☑ RISSE & Co. GmbH, 59581 Warstein
- ☑ Smart Plastify, 57368 Lennestadt
- ☑ Tool-Temp Deutschland GmbH, 58530 Meinerzhagen
- ☑ trio-technik Maschinenbau GmbH, 58540 Meinerzhagen
- ☑ Vision Center GmbH, 58239 Schwerte
- ☑ WBA Aachener Werkzeugbau Akademie GmbH, 52074 Aachen
- ☑ Zebradoo GmbH, 52068 Aachen

Die Mitgliedschaft in der Trägergesellschaft Kunststoff-Institut Lüdenschied e. V. bringt nicht nur die Vorteile einer starken Gemeinschaft mit sich, sondern ermöglicht durch strategische Partnerschaften des Instituts zu verschiedenen Verbänden, Netzwerken und Unternehmen zudem auch den exklusiven Zugang zu zahlreichen attraktiven Benefits. Im geschützten Bereich der Website finden Mitglieder die umfassende Broschüre und erhalten auch einen Überblick, welche Angebote seit dem Erscheinen neu hinzugekommen sind.

Weitere Infos: [premk@kimw.de](mailto:premke@kimw.de)
Michaela Premke | +49 2351 1064-116 | [premk@kimw.de](mailto:premke@kimw.de)



Unsere Standards für Ihren Erfolg

- Komplettanbieter
- Ständige Verfügbarkeit
- Höchste Qualität
- Online-Service
- Persönliche Betreuung

Bestellen Sie gleich im Webshop!
www.meusburger.com/webshop



KIMWonTour in der zweiten Jahreshälfte

Das Kunststoff-Institut veranstaltet eine Reihe von Seminaren und Fachtagungen, um das erarbeitete Know-how zu verbreiten. Um Interessenten überdies den Zugang zu den Dienstleistungen zu erleichtern, ist das Institut auf Messen und Veranstaltungen in den verschiedenen Regionen auch vor Ort präsent. Nachfolgend eine Übersicht inklusive der Schwerpunkte der Präsentationen.

CTI Automotive Glazing am 7./8. November 2024

Thematisch wird hier der Fahrzeuginnenraum der Zukunft behandelt. Das Institut begleitet dieses Forum mit einer Ausstellung und einem Vortrag.

Automotive Interiors Expo vom 12. bis 14. November 2024

Die Automotive Interiors Expo ist mittlerweile eine für das In-

automotive interiors EXPO EUROPE

stitut gesetzte Veranstaltung für den Bereich Oberflächentechnik und das Automotiv-Prüflabor. Das KIMW moderiert hier die Vortragsessions, hält Vorträge und steht mit dem Messestand als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Fokus für den diesjährigen Messeauftritt liegt auf dem Thema Nachhaltigkeit und beschichtete

Kunststoffe, wo Lösungsansätze zu den Themen

- ☒ Recyclateinsatz
- ☒ Recycling
- ☒ Vergleich des Product-Carbon Footprints

von unterschiedlichen Beschichtungsarten gegeben werden. Zusätzlich wird auf dem Messestand eine neue KI-basierte Vorgehensweise zur Schadensanalytik präsentiert – die Besucher dürfen gespannt sein.

Weitere Infos: _____
Marius Fedler
+49 2351 1064-170
fedler@kimw.de

Fakuma 2024: Netzwerkarbeit des Kunststoff-Instituts steht im Mittelpunkt



Die diesjährige Fakuma vom 15. bis 19. Oktober 2024 in Friedrichshafen am Bodensee wird ganz im Zeichen der Netzwerkarbeit des Kunststoff-Instituts stehen. Anlässlich dieser Messe wird das Kunststoff-Institut Lüdenschied mit zwei Mitausstellern (der Firma Niebling GmbH und der Firma AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG) an gewohnter Stelle in Halle A5, Stand 5312 präsent sein und sich auf viele interessierte Besucher freuen.

Fachlich wird der aktuelle Projektstand der Lüdenschieder Vorhaben anhand der folgenden Themen präsentiert:

- ☒ Einsatz von Körperschall, um Werkzeugbrüche frühzeitig detektieren zu können
- ☒ Testing von PCR Materialien
- ☒ Einsatz von Biokunststoffen
- ☒ Drahtlose Kontaktierung von Printed Electronics Bauteilen im One-shot und
- ☒ das eigene Oberflächenprojekt, welches sich mit dem Einfluss auf den CO₂-Footprint der unterschiedlichen Veredelungsverfahren auseinandersetzt

Wie immer werden alle Themen mit Beispielen, Anschauungsmustern und Demonstratoren zum Anfassen und Ausprobieren am Stand vorhanden sein, so dass der praktische Nutzen sichtbar wird. Gerne stehen die KIMW-Experten persönlich am Stand oder auch schon vorab für Informationen, Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Weitere Infos: _____
Torsten Urban
+49 2351 1064-114
urban@kimw.de

Keine Highlights mehr verpassen

Um bestens über uns informiert zu sein, folgen Interessenten uns auf Facebook, Instagram, LinkedIn, Xing und YouTube. Zudem besteht die Möglichkeit, unseren Newsletter und unser Veranstaltungsmailing zu abonnieren. Das funktioniert über folgenden Link: <https://kunststoff-institut.de/info-service/>

Innovationskraft des Mittelstands im Fokus

Im Juni stand der Mittelstand mit seiner Innovationskraft und der Bedeutung von Innovationsnetzwerken im Zentrum des Geschehens. Ein besonderes Highlight war der jährliche Innovationstag Mittelstand des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 13. Juni 2024 in Berlin.

Bereits am Vortag lud das Kunststoff-Institut zu seinem „Innovationsdialog“ im HELIX HUB in Berlin ein. Unter dem Motto „Innovationen und Netzwerken“ trafen sich Netzwerkpartner, Vertreter aus Industrie, Politik und Verbänden, um sich über Innovationsmanagement auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.

Grußworte und Vorträge hielten Florian Müller, MdB, und Dr. Klaus Jansen, Geschäftsführer des Verbands Innovativer Unternehmen e. V. und der Deutschen Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e. V. (Zuse-Gemeinschaft). Florian Müller, Bundestagsabgeordneter für den Kreis Olpe und den Märkischen Kreis, setzte dabei ein klares Statement in Richtung Kunststoffindustrie und fand stärkende Worte.

Den Höhepunkt bildete der Innovationstag Mittelstand 2024. Das ZIM-Innovationsnetzwerk „MEDIG-4.0“ präsentierte sich auf der großen Freiluftausstellung in Berlin-Pankow und stellte eines seiner



innovativen Produkte aus einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt vor: den Hades-Sterilisator, einen UV-Licht-basierten Sterilisator für Endoskope. Entwickelt wurde das Konzept von Dr. Mitterecker, MMP-Mitterecker & Partner GbR. Zahlreiche Gespräche mit Partnern und potenziellen Kunden rundeten den erfolgreichen Auftritt ab.

Die Teilnahme am Innovationstag Mittelstand und am „Innovationsdialog“ war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Diese Veranstaltungen haben erneut gezeigt, wie wichtig Innovation und Vernetzung für den Mittelstand sind. Der Mittelstand bleibt das Rückgrat der deutschen Wirtschaft und seine Innovationskraft ist ein zentraler Faktor für den zukünftigen Erfolg.

Weitere Infos: _____
Steffi Volkenrath
+49 2351 1064-813
volkenrath@kimw.de

Scouting: Erfolgreich Fachkräfte gewinnen

IM FOKUS

Am 3. Juni 2024 hat das Kick-off Meeting des Fachkräftescout-Projektes stattgefunden. In diesem Zuge wurden zahlreiche Aktivitäten vorgestellt, die bereits durchgeführt werden oder sich in der konkreten Planung befinden. Unter anderem sind dies:

- ☒ Ausbildung durch Auszubildende
- ☒ Gastvorlesungen: Kunststoffe – Vielfältig, Nachhaltig, Digital
- ☒ Berufsfelderkundungstag
- ☒ Eltern-Schüler-Tag
- ☒ Fachkräftetag (Ein Tag rund um das Thema Fachkräftegewinnung mit spannenden Vorträgen zu Recruiting, Weiterbildung, Unternehmensdarstellung und Medien. Begleitet

wird das Programm von einem interaktiven Workshop für die Teilnehmer und der Möglichkeit, sich miteinander zu vernetzen.)

- ☒ Beiträge im Info Truck der Metall- und Elektroindustrie (AGV)
- ☒ Online-Vorstellungen von unterschiedlichen Dienstleistern im Fachkräftebereich
- ☒ Studentenvermittlung über Erasmus+

Der nächste Fachkräftetag findet am 6. November 2024 statt und steht unter dem Thema: „Wie bewerbe ich mich bei meinen Fachkräften?“
Weitere Infos: _____
Dr. Konrad Kiefer
+49 2351 1064-138
kiefer@kimw.de

Kunststoffoptik erleben

Kunststoffoptiken gewinnen gerade in der Massenproduktion immer mehr an Bedeutung. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielseitig und kommen in den verschiedensten Branchen zum Einsatz. Unter anderem in der Automobilindustrie (interior und exterior Lighting), der Medizintechnik (Single-Use Endoskope, OP-Beleuchtung), General Lightning, Smart Home Bereich und der Sensor Industrie.

Die Arbeitsgruppe Kunststoffoptik tagt am 6. November 2024 und bietet Interessenten offenen

Austausch, Ansprechpartner, Wissenstransfer, vielfältige Vortragsessions, technische Innovationen durch den Verbund von Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie Cross-Clustering (eine netzwerkübergreifende Schnittstelle zwischen Kunststofftechnik und Optik). Neben Fachvorträgen und Networking-Möglichkeiten runden die Unternehmensbesichtigung von Hahn-Schickard und der Arena2036 diese kostenfreie Veranstaltung ab. Anmeldungen unter www.kimw.shop/de/12-aus-und-weiterbildung

FaeBS

Kunststoffe für die Brennstoffzellentechnik

Emissionen, besonders im Verkehrssektor, nehmen weltweit zu und bieten Potenzial für Verbesserungen. Ein Ansatzpunkt ist die Nutzung der Brennstoffzellentechnik, die im Rahmen des Projektes FaeBS („Funktionsauslegung und -erprobung eines innovativen Brennstoffzellen-Systems“) umfassend weiterentwickelt wurde. Die KIMW-F beschäftigte sich im Arbeitspaket „Materialqualifizierung“ mit der Entwicklung von einfachen und schnellen Untersuchungsmethoden zur Qualifizierung potenzieller Gehäusewerkstoffe, weil diese keinen negativen Einfluss auf die Leistung einer PEMFC (Proton-exchange membrane fuel cell)

nehmen dürfen. Ziel ist der Ersatz von hochpreisigen Materialien durch technische Kunststoffe. Während im Duisburger Zentrum für Brennstoffzellentechnik (ZBT) Versuchszellen in definierten Betriebszyklen den ausgewählten Materialien ausgesetzt wurden, wurden in Lüdenscheid ex-situ Untersuchungsmethoden entwickelt und eingesetzt. Sie simulieren in einem beschleunigten Verfahren die Bedingungen in der Brennstoffzelle und ermöglichen so die Identifizierung und Quantifizierung von potenziell schädlichen Substanzen, die aus den Kunststoffen freigesetzt werden. Dabei wurden sowohl Ausgasungen aus den Materi-

alproben als auch Auswaschungen während der Lagerung in speziell hergestellten Elektrolyten, da es in der Brennstoffzelle zur Kondensation von Feuchtigkeit kommen kann, untersucht. In einer Kontaminationskammer wurden die Materialproben erhöhter Temperatur und Wasserstoffgas ausgesetzt und die aus dem Material freigesetzten Substanzen mittels GC-MS analysiert. Die Ausgasungen konnten Be-

standteilen von Glasfasern sowie Stabilisatoren und Additiven zugeordnet werden. Auch wurden Monomerbestandteile der Polymere nachgewiesen. Die Elektrolytlösungen, in denen die Polymerproben unter verschiedenen Prüfbedingungen lagerten, wurden auf organische Bestandteile und Ionen untersucht und zeigten in Abhängigkeit des Polymers deutliche Unterschiede. Die Auswaschungen und der pH-Wert wurden durch die Glasfaserverstärkung der Materialien beeinflusst. Die Verwendung von stabilisierten Polymeren reduzierte die Kontaminationen erheblich. In der finalen Projektphase wurden die Prüfscenarien am ZBT, der KIMW-F und bei BMW miteinander verzahnt, um eine Korrelation von beobachteten Leistungsabfällen



Autoklav zur Auslagerung von Materialproben im Elektrolyt



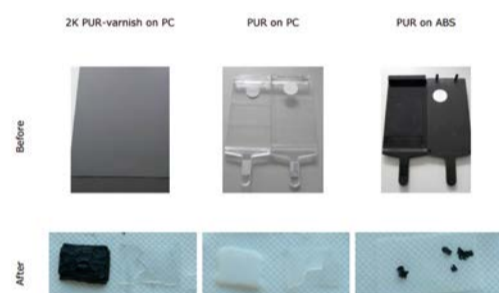
der PEMFC und der Konzentration bestimmter Kontaminanten zu ermöglichen. Eine detektierte stark erhöhte Freisetzung von Kontaminationen in den ex-situ Messungen ließ sich mit einer signifikanten Einflussnahme auf die Versuchszelle korrelieren.

Weitere Infos: [Vanessa Frettlöh](mailto:Vanessa.Frettlöh@kimw.de)
+49 2351 6799-911
frettlöh@kimw.de

BioDeCoat

Waschprozess zur Entschichtung von bedruckten Kunststoffbauteilen

Das Forschungsprojekt „BioDeCoat – Entwicklung eines Waschprozesses zur Entschichtung von bedruckten Kunststoffbauteilen und Textilien für sortenreine Rezyklate“ zielt darauf ab, klassische Recyclingverfahren zu optimieren: durch Rückgewinnung von reinen Polymeren und Fasern.



Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen und unterstützt die Kreislaufwirtschaft. Das neuartige Verfahren besitzt das Potenzial, die Recyclingprozesse in der Kunststoff- und Textilindustrie zu revolutionieren und die Nachhaltigkeit dieser

Der innovative Kern des Projekts liegt in der Entwicklung eines einfachen, aber effektiven Waschprozesses, der verschiedene Polymersorten und Beschichtungen voneinander trennt. Dabei kommen biobasierte Lösemittel zum Einsatz, die sowohl sicherer als auch umweltfreundlicher sind als herkömmliche Lösemittel. Durch die Kombination dieses Waschprozesses mit der elektrohydraulischen Zerkleinerung wird die

Effizienz erheblich gesteigert und die Qualität der Entschichtung maßgeblich verbessert. Das Projekt leistet einen wichtigen

Branchen signifikant zu verbessern. Indem es die Rückgewinnung von sortenreinen Rezyklaten ermöglicht, trägt „BioDeCoat“ dazu bei, den ökologischen Fußabdruck dieser Industrien zu verkleinern und eine umweltfreundlichere Zukunft zu fördern.



Weitere Infos: [Markus Pothmann, B.Eng.](mailto:Markus.Pothmann@kimw.de)
+49 2351 6799-921
pothmann@kimw.de

Lecker Verbund 😊

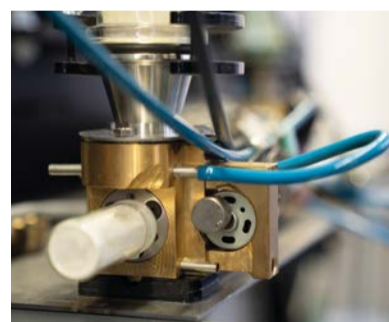


www.vdwf.de

Optimale Dosierung:

Fördersysteme für Feststoffe

Pulverförmige Stoffe zu dosieren ist eine Herausforderung in vielfacher Hinsicht. Die Gemeinnützige KIMW Forschungs-GmbH arbeitet seit nun ca. zehn Jahren an einem Fördersystem, das es ermöglicht, Feststoffe kontinuierlich zu dosieren und in einem nachgeschalteten Gasstrom dem Zielort zuzuführen.



Einschneckenextruder, patentierte Technologie: Deutschland/Europa; weltweit eingereicht

Technische Schwierigkeiten, die es bei der Förderung zu vermeiden galt, wurden im Zuge einer permanenten Weiterentwicklung umgangen:

- ☑ Lagerung der Stoffe unter Umgehung der Brückenbildung von Partikeln in der Fördersäule
 - ☑ Förderung der Feststoffe in einem Schneckengang unter Ausschluss einer Blockade der Förderschnecke
 - ☑ Dosierung der Feststoffe über ein Düsensystem mit integrierter Steuerung der Fördermenge
- Aktuell stehen zwei Fördersysteme zur Verfügung: ein patentierter Einschneckenextruder für Fördermengen von 0,1 bis

zehn g/h sowie ein Doppelschneckenextruder für Mengen von zwei bis hundert g/h.

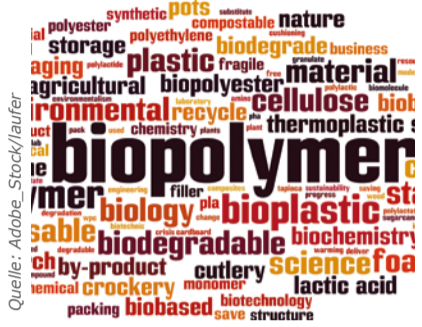
und verdampft bei einer regelbaren Temperatur. Eine vorzeitige Precursorersetzung wird dadurch ausgeschlossen. So kann eine gleichmäßige Schichtabscheidung – über praktisch unbegrenzte Zeiträume – realisiert werden. Dabei ist der Einsatz der Fördertechnik nicht auf die MOCVD-Technik begrenzt; auch beim Flammsspritzen kam der Doppelschneckenextruder bereits erfolgreich zum Einsatz, um modifizierte Schichten mit geringerer Porosität herzustellen. Die Technik kann überall dort eingesetzt werden, wo eine kontinuierliche Dosierung von Pulvern realisiert werden muss.

In der KIMW-F werden die Extruder an den verschiedenen MOCVD-Anlagen zur Dosierung der benötigten Precursoren für die Schichtapplikation eingesetzt. Das entwickelte System trennt die Dosierung und Verdampfung durch eine Förderung der Pulverpartikel bei Raumtemperatur im Vakuum mittels Gasstrom. Im nachgeschalteten Verdampfer wird der feste Precursor spontan erhitzt

Derzeit im Aufbau ist eine Sensorik, die eine automatisierte Regelung der Pulvermenge mit dem Feststoffextruder ermöglicht und damit nicht nur die Präzision, sondern auch das Anwendungspotenzial erweitert.

Weitere Infos: [Frank Mumme](mailto:Frank.Mumme@kimw.de)
+49 2351 1064-139
mumme@kimw.de

Biopolymere gewinnen eine zunehmende Bedeutung



Projekttitel: Biopolymere

Projektinhalte: Das Kunststoff-Institut Lüdenschied startet zum Ende 2024 eine Neuauflage des Verbundprojektes „Biopolymere“, das sich mit den Einsatzmöglichkeiten von Biopolymeren beschäftigt und den Teilnehmern den Einstieg in die Thematik erleichtert.

Das Thema der Nachhaltigkeit ist und bleibt das Kernthema der aktuellen Zeit, dem sich insbesondere auch die Kunststoffindustrie zu stellen hat. Jedes Unternehmen

ist gefordert, nachhaltiger zu produzieren und seinen CO2-Fußabdruck zu minimieren.

Der Faktor Material stellt innerhalb der Bauteilproduktion nicht nur kostentechnisch, sondern auch energetisch den Hauptaspekt dar. Daher muss die Steigerung der Nachhaltigkeit zwangsweise auch über den Materialeinsatz führen. Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft ist hier eine Option, aber nicht für jedes Unternehmen oder Produkt die Lösung. Der Einsatz von biobasierten und/oder biologisch abbaubaren Polymeren, ggf. in Kombination mit der Kreislaufwirtschaft, kann eine Lösung darstellen.

Es bestehen jedoch häufig viele Unsicherheiten bei der Umstellung auf derartige Materialien, angefangen bei den verfügbaren Materialien und deren Eigenschaften über potenzielle Verarbeitungsbesonderheiten bis zu einer der wichtigsten Fragen: Ist das Material überhaupt nachhaltiger? Aber auch viele Begrifflichkeiten führen zu Irritationen und sollen in diesem Rahmen näher beleuchtet werden.

Nicht zuletzt haben aber auch viele Hersteller Sorge vor den sog. „Greenwashing“-Vorwürfen. Daher soll innerhalb dieses Projektes auch mit Hilfe externer Experten das Thema der Kommunikation von Produkten auf Basis nachwachsender Rohstoffe näher beleuchtet werden.

Projektstart: November 2024

Projektlaufzeit: 1 Jahr

Weitere Infos:

Julia Loth

+49 2351 1064-161

loth@kimw.de

Zukunft sichern: Technologisch immer einen Schritt voraus

Projekttitel: Technologiescout 6

Projektinhalte: Das Verbundprojekt Technologiescout, das am 10. April 2025 (Kick-off) in die sechste Auflage startet, befindet sich im 14. Projektjahr und hat nichts an Aktualität verloren. Während in Corona-Zeiten die Vorsicht vor Besuchen von Großveranstaltungen mit internationaler Beteiligung



Quelle: Bing, Image_creator

im Vordergrund für eine Beteiligung stand, ist es auch oft die Arbeitsbelastung in den Betrieben, die Mitarbeiter davon abhält, selbst Messen zu besuchen. Hinzu kommt, dass das Projekt den besonderen Service der Aufbereitung der gesammelten Informationen bietet, und das in Englisch und in Deutsch. So ist es für die Teilnehmer äußerst bequem, interessante Themen intern weiterzuleiten.

Die Vielzahl an Kategorien, nach denen recherchiert wird, ergibt sich aus der Abfrage der Teil-

nehmer zu Beginn des Projekts. Selbstverständlich können die Projektpartner auch während der Laufzeit Wünsche hinsichtlich einer neuen Kategorie und/oder Veranstaltung äußern.

Mit der Konzentration der Messplanung auf den mitteleuropäischen Raum plus der Ausnahme des jährlichen Besuchs der CES in Las Vegas konnte der Jahresbeitrag für das Projekt gegenüber den ersten drei Vorgängerprojekten deutlich reduziert werden. Das hat einerseits den Vorteil, dass die teilnehmenden Firmen weniger belastet werden, andererseits wird die Eintrittsschwelle niedriger, wodurch das Netzwerk weiter expandiert.

Projektstart: 10. April 2025

Projektdauer: 3 Jahre

Weitere Infos:

Marko Gehlen

+49 2351 1064-124

gehlen@kimw.de

Bei allen Verbundprojekten ist ein Quereinstieg jederzeit möglich. Sprechen Sie uns gerne an!



**WIR SIND KUNSTSTOFF
ALLES ANDERE IST PLASTIK!**

- › 60 Jahre Erfahrung
- › 99% Pünktlichkeit bei FOT (First of Tool)-Mustern
- › Angebotserstellung binnen 3 Tagen
- › Eigener Werkzeugbau mit modernsten Anlagen
- › Kostenfreie Mould-Flow Analyse für Ihr Produkt
- › Über 79 Maschinen der neuesten Generation
- › Spritzgewichte von 0,5 – 1.600 Gramm
- › 2K- und 3K-Fertigung
- › Gasinnendruckverfahren
- › Induktive Werkzeugtemperierung

Werkzeugbau und Kunststoffverarbeitung Mayweg GmbH
Daimlerstraße 7 - 58553 Halver
Tel. 0 23 53 - 91 88 0 - E-Mail: info@mayweg-gmbh.de

www.mayweg-gmbh.de

Verbundprojekte: Gemeinsam für die Zukunft entwickeln

Verbundprojekte	Projektleiter	Laufzeit
Technologiescout 5 One step ahead!	Marko Gehlen gehlen@kimw.de +49 2351 1064-124	04/2022 bis 03/2025
Technologiescout 6 Immer einen Schritt voraus!	Marko Gehlen gehlen@kimw.de +49 2351 1064-124	04/2025 bis 03/2028
Oberflächenbehandlung von Kunststoffformteilen 13	Dominik Malecha malecha@kimw.de +49 2351 1064-132	Q4/2024 bis Q4/2026
Recycling 2 Rezyklat für technische Produkte	Jan Slatosch slatosch@kimw.de +49 2351 1064-167	04/2024 bis 03/2026
Biopolymere 2024 Werkstoffe Eigenschaften Nachhaltigkeit	Julia Loth loth@kimw.de +49 2351 1064-161	11/2024 bis 10/2025
SMART Monitoring 3 EKG am Spritzgießwerkzeug	Christian Kürten c.kuerten@kimw.de +49 2351 1064-102	10/2024 bis 09/2025
EMV Abschirmung durch Kunststoffe 3 Materialsysteme Konstruktion Messtechnik	Thies Falko Pithan pithan@kimw.de +49 2351 1064-135	08/2023 bis 07/2025
Smart ProDat Prozessdaten mit überschaubarem Aufwand sinnvoll nutzen	Andreas Kürten a.kuerten@kimw.de +49 2351 1064-101	11/2024 bis 10/2025

Die Teilnahme an Verbundprojekten bietet viele Vorteile. Neben der Möglichkeit zur kostengünstigen und anwendungsorientierten Entwicklung werden hier Netzwerke ausgebaut und interdisziplinäre Kontakte geknüpft, die bei der

Gestaltung der Zukunft helfen. Unternehmen können das Institut gerne ansprechen, wenn sie Entwicklungsaufgaben haben, die in einem gemeinschaftlichen Projekt mit Partnerunternehmen zu bearbeiten sind. Die Lüdenschieder

sind stets offen für neue Verbundprojektt Themen.

Weitere Infos:

Dominik Malecha

+49 2351 1064-132

malecha@kimw.de

Prozessdaten mit überschaubarem Aufwand sinnvoll nutzen

Projekttitel: Smart ProDat

Projektinhalte: Prozessdaten werden nicht erst seit der Diskussion um Industrie 4.0 ermittelt. Teilweise sind dabei entscheidende Zusammenhänge erkannt worden, teilweise haben sich aber auch nur unüberschaubare Datenwüsten angesammelt. Andere sind komplett unter der Digitalisierungswelle hinweggetaucht und betreiben weiterhin Zettelwirtschaft.

Aktuell versprechen KI-Lösungen mit unterschiedlichen Ansätzen ungeahnte Möglichkeiten, effizienter zu arbeiten, benötigen aber in der Regel große formatierte Datenmengen, um belastbare Aussagen zu treffen.



Quelle: Kistler Instrumente GmbH

Viele Unternehmen stehen vor der Fragestellung, welche Anforderungen für einen erfolgreichen Einsatz datenbasierter Methoden nötig, welche Prozessdaten relevant sind und mit welchem Aufwand diese ermittelt werden müssen. Nur so können Entschei-

dungen getroffen werden, ob die Vorteile der Digitalisierung den Aufwand rechtfertigen. Bei der Beantwortung dieser Fragen wird das Kunststoff-Institut Lüdenschied mit einem Firmenverbundprojekt interessierte Unternehmen unterstützen. Ausgehend von der bewährten Formindendruckmessung wird dabei aufgezeigt, wie diese aber auch andere Prozessgrößen ermittelt und wie sie mit KI effizient genutzt werden können.

Unterstützt wird das Projekt von der Kistler Instrumente GmbH, die hierbei neben der jahrzehntelangen Erfahrung im Spritzgießen auch die neueste Generation von Messtechnik und KI-unterstützter Auswertesoftware mit einbringt.

Projektstart: November 2024

Projektlaufzeit: 1 Jahr

Weitere Infos:

Andreas Kürten

+49 2351 1064 101

a.kuerten@kimw.de

Gestartetes Förderprojekt „H₂Extend“ 2.0 baut auf Wasserstoff

Die NRW-Landesregierung hat unter dem Förderprogramm EFRE/JTF-Programm NRW 2021-2027 zum 1. Juni 2024 dem Projekt für die Entwicklung zur Erhöhung der Lebensdauer des Hochvolt-Wasserstoff-Rezirkulationsgebläses unter dem Namen H₂Extend 2.0 den Startschuss erteilt.

An diesem Projektvorhaben ist neben der Firma Pierburg Pump Technology GmbH und dem Zentrum für Brennstoffzellen Technik (ZBT) auch das Kunststoff-Institut Lüdenschied federführend beteiligt. Zur Erreichung der Klimaziele kann die Brennstoffzelle neben dem Elektromotor einen wesent-



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



lichen Beitrag für die neue Mobilität leisten. Aber nicht nur im Verkehrssektor, sondern auch im industriellen Umfeld sollen langlebige, kostengünstige Brennstoffzellensysteme die Stabilität und Versorgungssicherheit u. a. des Stromnetzes kritischer Infrastrukturen ermöglichen. In dem Projekt wird die Entwicklung eines Hochvolt-Wasserstoff-Rezirkulations-

gebläses (HRB) mit bis zu 40.000 Betriebsstunden für dynamischen, langlebigen Betrieb von den Partnern beabsichtigt. Neben der konstruktiven und simulativen Auslegung des neuen Systems steht auch die Identifizierung und Qualifizierung neuer Werkstoffe für langlebigere Brennstoffzellenkomponenten im Fokus. Das dreijährige Projekt soll zur Energiewende beitragen und den Wirtschafts- und Innovationsstandort NRW zukünftig ausbauen und stärken.

Weitere Infos: _____

Thies Falko Pithan
+49 2351 1064-135
pithan@kimw.de

Nachhaltige Oberflächenbeschichtung

Wie nachhaltig sind beschichtete Kunststoffe und wie macht man sie fit für den Kreislauf? Welcher Product Carbon Footprint (PCF) ist bei unterschiedlichen Beschichtungsverfahren zu erwarten? Welche Parameter haben welchen Einfluss und wie kann der PCF reduziert werden? Was für gesetzliche Vorgaben kommen auf Unternehmen zu? Nachhaltig zu agieren ist das Ziel, das sich viele Unternehmen auf die Fahne geschrieben haben. Wie ist das komplexe Thema anzugehen? Gemeinsam mit seinen Projektteilnehmern wird das Kunststoff-Institut Lüdenschied die Oberflächenbeschichtungen im Verbundprojekt „Oberflächenbehandlung 13“ bewerten, analysieren und eine nachhaltige Zukunft für diese Technologien gestalten. Das Projekt startet im 4. Quartal 2024 und läuft zwei Jahre.

CircVET: Ausbildungsprogramm für die Kreislaufwirtschaft

„CircVET“ steht für circular Vocational and Educational Training, also für ein Aus- und Weiterbildungsprogramm für die zirkuläre Wirtschaft, an dessen Entwicklung sich das Kunststoff-Institut beteiligt. Konkret heißt das, dass sich im Rahmen des europäischen Projektrahmens für Aus- und Weiterbildung „Erasmus+“ zwölf Partner aus sechs EU-Ländern (Litauen, Spanien, Portugal, Frankreich, Italien, Deutschland) zusammengeschlossen haben, um einen hybriden Kurs aus Online- und Präsenzveranstaltungen zu entwickeln. Das Besondere dabei ist, dass der Kurs sowohl für die betriebliche Ausbildung dient als auch in das europäische ECTS-Punktesystem der Hochschulen passt und somit als offizielles eu-



ropaweites Ausbildungsmodul anerkannt werden soll.

Die ersten Pilotanwendungen sind bereits gelaufen und als nächster Schritt soll ein Praktikantenaustausch von Studierenden über Landesgrenzen hinweg organisiert werden, um die Praktikabilität des Kurses zu validieren.

Der Kurs ist kostenlos und online buchbar unter www.circvet.eu. Das Projekt läuft noch bis August 2025.

Weitere Infos: _____

Torsten Urban
+49 2351 1064-114
urban@kimw.de

Großes Interesse und Begeisterung beim 1. Projekttreffen Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau

Am 23. Mai 2024 fand in Lüdenschied das erste Treffen des Verbundprojektes „Die Zukunft der Kunststoffe im Automobilbau“ statt. Das achtmonatige Forschungsprojekt ist offiziell bereits im April 2024 gestartet, nachdem es von der Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH (GWS) initiiert und nach erfolgreicher Bewerbung an das KIMW vergeben wurde. Das Vorhaben untersucht im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts „ATLAS – Automotive Transformationsplattform Südwestfalen“ Trends und Fakten zum Einsatz von Kunststoffen im Automobilbau der Zukunft unter technischen und wirtschaftlichen Aspekten.

Die Teilnahme am Projekt sowie der Zugang zu Aktivitäten und Ergebnissen ist kosten- und diskriminierungsfrei. Etwa 50 Unternehmen, überwiegend aus NRW/Südwestfalen, nutzen nun die Chance, an den Ergebnissen zu partizipieren und sich im Projekt



einzubringen. Das erste halbtägige Treffen beinhaltete zum einen die Vorstellung der Projekthalte, die in den kommenden Monaten recherchiert und erarbeitet werden sollen, zum anderen wurden bereits in drei spannenden Expertenvorträgen Zahlen, Daten und Fakten zur Thematik präsentiert. Im Rahmen einer interak-

tiven Umfrage konnten aus dem Teilnehmerkreis vor Ort und online Erkenntnisse über die breite inhaltliche Interessenslage gewonnen werden. Hier zeigte sich auch, dass ein Punkt in einer von Transformation geprägten Zeit von großer Bedeutung ist: der Wunsch vieler Unternehmen nach gegenseitiger Vernetzung. Auf die Weise können die Herausforderungen, wie die Suche nach neuen, eigenschaftsverbesserten und nachhaltigen Materialien oder die fortschreitende Digitalisierung, gemeinsam angegangen werden. Das Treffen sowie auch das gesamte Projektvorhaben wurde von den Teilnehmern durchweg sehr positiv und als wertvoller Beitrag zum Wandel bewertet.

Das zweite der drei geplanten Projekttreffen wird im Herbst stattfinden. Eine Teilnahme interessierter Unternehmen am Projekt ist weiterhin möglich.

Weitere Infos: _____

Dominik Malecha
+49 2351 1064-132
malecha@kimw.de

KIMWPORTRAIT: Marko Gehlen



Bevor Marko Gehlen im Frühjahr 2015 am Kunststoff-Institut Lüdenschied die Verantwortung für die Verbundprojekte und das Technikum übernahm, hat er nach dem Studium des Maschinenbaus, Fachrichtung Kunststofftechnik, an der RWTH Aachen einige Jahre für Siemens (später Gigaset) gearbeitet. Dort bekleidete er in der Entwicklung von Kommunikationsendgeräten zunächst verschiedene Positionen innerhalb der mechanischen Prozesskette. Schließlich leitete er am Standort die Kunststoffverarbeitung. In dieser Zeit gehörte er auch dem Innovationsteam bei Gigaset an und war in dieser Funktion Teilnehmer des ersten Technologiescout-Verbundprojekts am Kunststoff-Institut Lüdenschied.

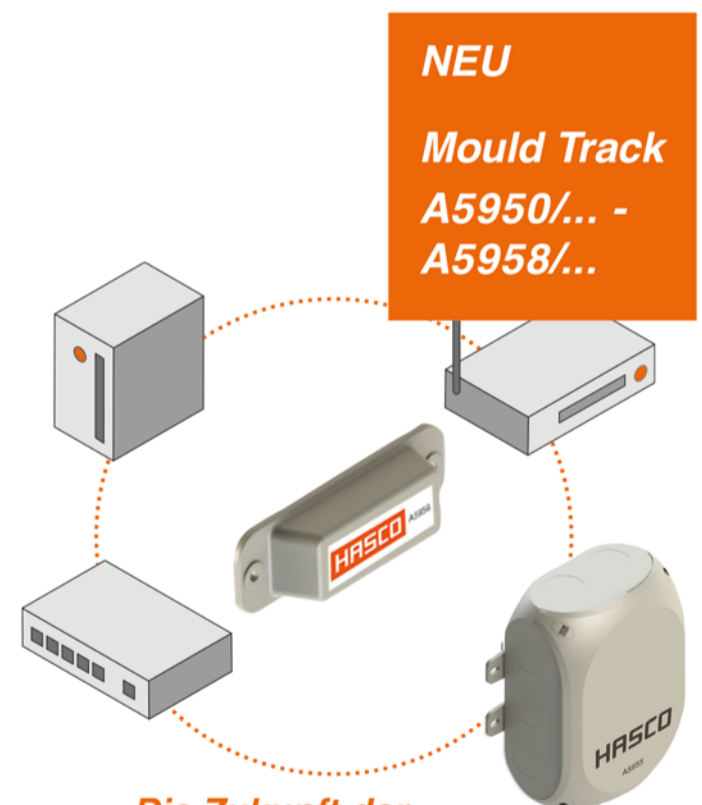
Mit dem Wechsel in die Forschungs-Gesellschaft des Kunststoff-Instituts Anfang 2019 begleitete er einige Entwicklungen in der Funktionalisierung von Werk-

zeugoberflächen durch metallorganische CVD-Beschichtungen. Dazu rückten unter anderem die Themen Strategie und Innovation immer mehr in den Fokus. Da lag die Übernahme des seit 2011 laufenden Technologiescout-Projekts nahe. „Diese Aufgabe erfüllt mich mit Freude, da sie einem einerseits ständig vor Augen führt, wie innovativ Technologie sein kann. Andererseits ist das hier entstandene Netzwerk für alle Seiten ein enormer Gewinn!“, so Marko Gehlen.

Weitere Infos: _____

Marko Gehlen
+49 2351 1064-124
gehlen@kimw.de

HASCO



NEU

Mould Track
A5950/... -
A5958/...

Die Zukunft der Indoor-Lokalisierung

Präzise Indoor-Lokalisierungstechnologie für die genaue Verfolgung und Lokalisierung von Spritzgießwerkzeugen

Durch die Integration von präzisen Ultrabreitband-Funkmodulen und einer intelligenten Softwareplattform bietet Mould Track eine Lokalisierungsgenauigkeit in Echtzeit von bis zu wenigen Zentimetern.

- Effiziente Ressourcennutzung
- Digitale Vernetzung von Prozessen
- Optimierung der Produktionsplanung
- Minimierung von Stillstandzeiten
- Verbesserte Qualitätssicherung

Fakuma
15.-19. 10. 2024
Stand A2-2202

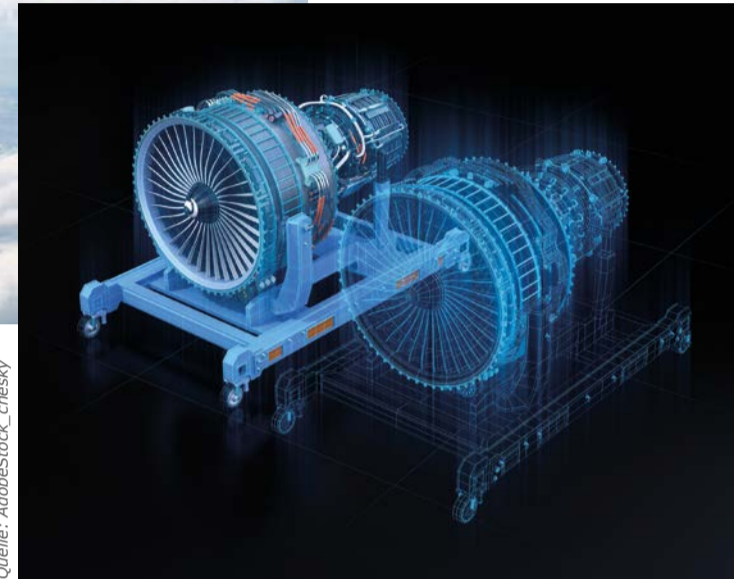
Bitte kontaktieren Sie Ihren zuständigen Technischen Verkäufer

www.hasco.com/contact



Quelle: Lufthansa Technik AG

Spannendes Projekt: Digitaler Zwilling zur prädiktiven Wartung von Flugzeugtriebwerken für die Lufthansa Technik AG



Quelle: AdobeStock_chesky

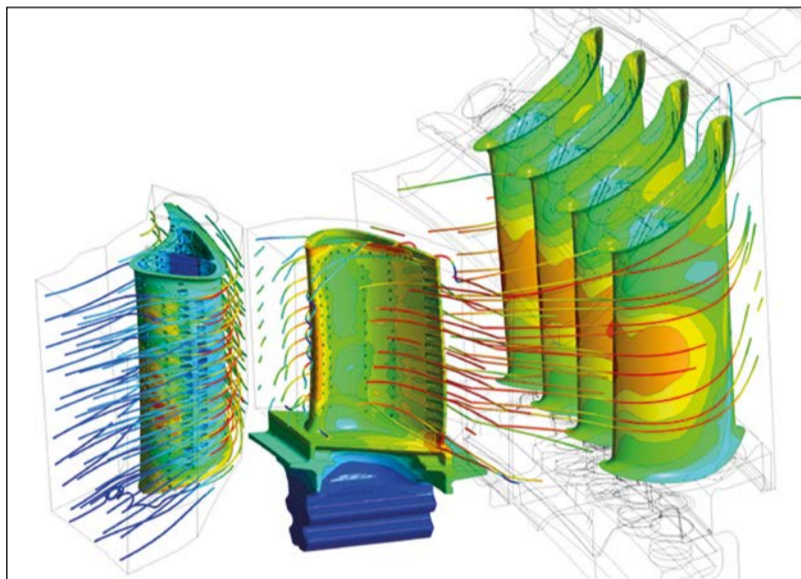
Starke Kompetenzen in der Simulation ITB GmbH – 20 Jahre Ingenieur-Know-how

Die ITB Ingenieurgesellschaft für technische Berechnungen feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und expandiert weiter. Mit einer neuen Niederlassung in Indien baut Geschäftsführer Dr. Frank Brehmer seine globale Präsenz weiter aus.

„Seit unserer Gründung 2004 in Dortmund sind wir kontinuierlich gewachsen und haben für unsere über 200 Kunden mehr als 3.000 Projekte in Deutschland und Europa erfolgreich realisiert“, blickt Dr. Frank Brehmer, geschäftsführender Gesellschafter der ITB GmbH, auf 20 spannende wie erfolgreiche Jahre zurück. Kernkompetenz des Ingenieurdienstleisters ist die Durchführung von CFD-Simulationen, Lichtsimulation und FEM-Berechnungen sowie der Erstellung von Festigkeitsnachweisen nach Regelwerken. Vor allem in den Bereichen Strömungs- und Lichtsimulation sowie kunststoffgerechte Konstruktion mit der Software CATIA haben die erfahrenen Ingenieurinnen und Ingenieure ihr Know-how aktuell erweitert.

Besondere Highlights der letzten Jahre sind die Förderprojekte, die das Team der ITB erfolgreich realisiert hat. Darunter ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Projekt zur Entwicklung einer skalierbaren Dienstleistung zur Simulation von Lichtleitern und die Initiierung des Innovationsforums „InnoSentiS – Mittelstandsplattform Digitaler Zwilling“, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Hierdurch leistet die ITB einen wichtigen Beitrag zum Austausch sowie zur gemeinsamen Nutzung und Entwicklung von digitalen Kompetenzen für den Mittelstand. Denn gerade hier ist die unternehmensübergreifende Kompetenzbündelung besonders wichtig, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.



Strömungssimulation



Dr. Frank Brehmer, geschäftsführender Gesellschafter ITB GmbH



Rushab Oswal, Geschäftsführer ITB Engineering Services Private Limited in Pune, Indien

Von Dortmund bis nach Pune

Seit April 2024 ist die ITB GmbH jetzt auch mit einer neuen Niederlassung in Indien vertreten. „Der neue Standort in Pune ist ein wichtiger Schritt, unsere globale Präsenz weiter auszubauen und unsere Ingenieurdienstleistungen einem noch breiteren Publikum anzubieten. Die ITB Engineering Services Private Limited hat zu Anfang Juli einen weiteren Berechnungsingenieur eingestellt und wird noch in diesem Jahr weiter expandieren“, erläutert Dr. Brehmer. „Unser besonderer Dank gilt Rushab Oswal, Geschäftsführer unserer neuen Tochtergesellschaft in Indien, der unser Team bisher an unserem Standort in Dortmund als Berechnungsingenieur unterstützt hat.“

In allen Branchen zu Hause

Mit seinem Team aus mehr als 20 erfahrenen Ingenieurinnen und Ingenieuren fühlt sich Dr. Brehmer, seit mehr als 25 Jahren Lehrbeauftragter für FEM-Strukturmechanik, in unterschiedlichen Branchen zu Hause: „Unser Know-how kommt weltweit im Anlage- und Maschinenbau, für E-Mobilität und Konsumgüter, in der Luftfahrt sowie im Schiffs- und Schienenfahrzeugbau zum Einsatz. Wir beraten und unterstützen unsere Kunden in der Konzeptphase und im gesamten Produktentwicklungsprozess.“

Zu den spannendsten Projekten zählen der Einsatz eines Digitalen Zwillings zur prädiktiven Wartung von Flugzeugtriebwerken für die Lufthansa Technik AG. Hiermit können die Wartungsintervalle optimiert werden und die Luftfahrt wird somit kostengünstiger, da es weniger Ausfallzeiten am Boden gibt ohne Beeinträchtigung des hohen Sicherheitsanspruchs. Auch die Beteiligung am Bau des größten Kernfusionsreaktors der Welt ITER in einem internationalen Forschungsprojekt in Frankreich bietet viele interessante Einblicke. Andere Leuchtturmprojekte der

Simulations- und Berechnungsexperten sind die Entwicklungsarbeiten für die Traverse des Hochgeschwindigkeitszugs der Baureihe Velaro CRH3 und der Bau des Hangars für Luftschiff „Theo“ der WDL Gruppe, der auch als Eventlocation genutzt wird. Hier wirkte die ITB bei der Optimierung der Verriegelungseinheiten der Tore mit. So spannend wie die Zusammenarbeit mit Global Playern auch ist, und so weitreichend die Innovationsansprüche definiert werden: Auch die Unterstützung von lokalen, kleinen Ideenschmieden und Hidden Champions wird von den ITB-Experten geschätzt. Die ITB setzt ihr Wissen u. a. auch dafür ein, Ressourcen-/Materialvergeudung einerseits oder mangelnde Haltbarkeit andererseits zu optimieren.

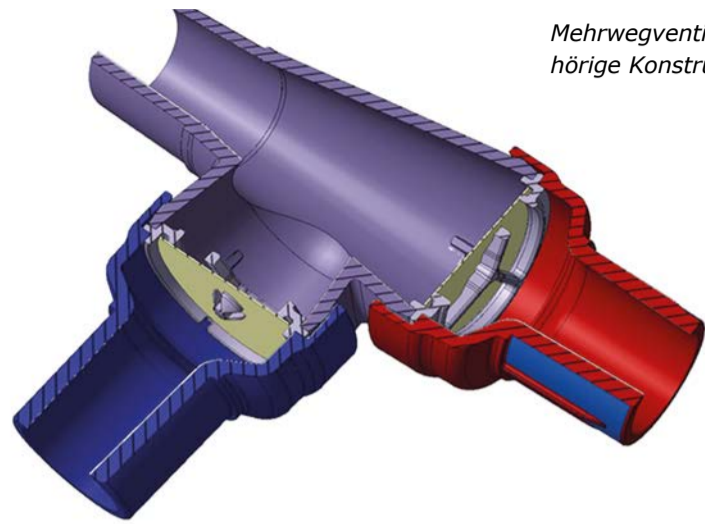
Im Herbst präsentieren die Experten für strukturmechanische Berechnungen ihre Projekte und Innovationen auf der IMTS in Chicago und der Airtec in Augsburg.



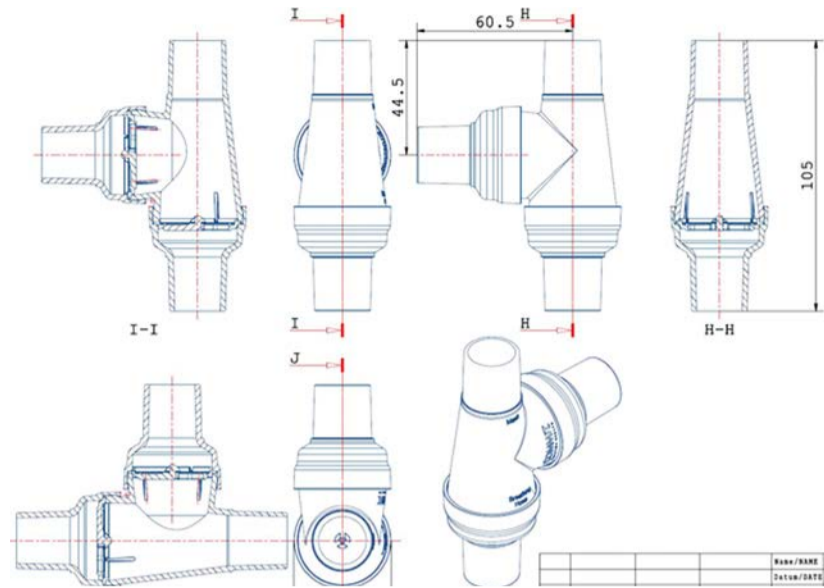
Weitere Infos: _____



ITB Ingenieurgesellschaft für technische Berechnungen mbH
Europaplatz 7
44269 Dortmund
+49 (0) 231 / 94 53 65-0
www.itb-fem.de
info@itb-fem.de



Mehrwegventil und zugehörige Konstruktionsdetails



www.kimw.de
Datei/DATEI 18/05/2021 KIMW

KIMW-Anwendungstechnik

Konstruktion und Entwicklung in anspruchsvollen Zeiten

Wir merken es alle: Etwas hat sich geändert. Durch den Einfluss der Ereignisse der vergangenen Jahre laufen viele Dinge nicht mehr wie gewohnt. Auch im Kunststoffbereich tut sich eine Zwickmühle auf: hohe Energie- und Materialkosten, Fachkräftemangel sowie begründete Apelle nach mehr Nachhaltigkeit.

Diese Faktoren sind in ihrer Forderung und im Auftreten im ersten Moment erschlagend, und man weiß nicht mehr so genau, wie man diesen Herausforderungen begegnen soll. Hier sieht das Kunststoff-Institut Lüdenschied Chancen zur Unterstützung in der Anwendungstechnik.

Der Gewissheit, dass die Menschheit global weiterhin Erzeugnisse aus Kunststoff brauchen wird, diese aber nachhaltiger in Material und Konstruktion werden müssen, hat sich das Institut verschrieben. Das Team der Anwendungstechnik kann Unternehmen von den ersten Anfängen der Entwicklung/Weiterentwicklung bis hin zum fertigen innovativen Produkt begleiten. Dabei können die Lüdenschieder Fachexperten bei der Erstellung eines effizienten und auf den Punkt gebrachten Lastenheftes und bei der Auswahl des richtigen Materials unter Zuhilfenahme von umfangreichen Mate-

rialdatenbanken beraten.

Wichtige Themen wie Nachhaltigkeit/alternative Werkstoffe werden hier großgeschrieben. Das bedeutet, dass Kunden aktiv auf umweltfreundliche, alternative und erneuerbare Materialien hingewiesen werden. Die Unterstützung im Bereich der Artikelkonzepte und Artikelkonstruktion wird von dem gleichen Effizienzgedanken begleitet.

Das Kunststoff-Institut bietet eine erfahrene zusätzliche Sicht auf die Artikelkonstruktion oder einen bestehenden Artikel der Kunden oder kann auch eine gänzlich neue oder optimierte Konstruktion für sie realisieren.

Hierbei liegt der Fokus darauf, möglichst Kosten, Nachhaltigkeit und Funktion optimal zu vereinen. Zum Beispiel wird schon in der Artikelkonstruktion die Fertigbarkeit des Produktionsmittels/Werkzeuges berücksichtigt, um Kosten möglichst gering zu halten. Zusätzlich ist die Werkzeugkonstruktion die zweite Konstruktionsdienstleistung.

Ob der Blick auf eine bestehende Konstruktion, deren Optimierung oder eine Neukonstruktion fällt: Das Kunststoff-Institut Lüdenschied hat jahrelange Erfahrung in vielen Gebieten der Werkzeugtechnologie. Unter Zuhilfenahme von CAE-Software, die mit 20-jäh-

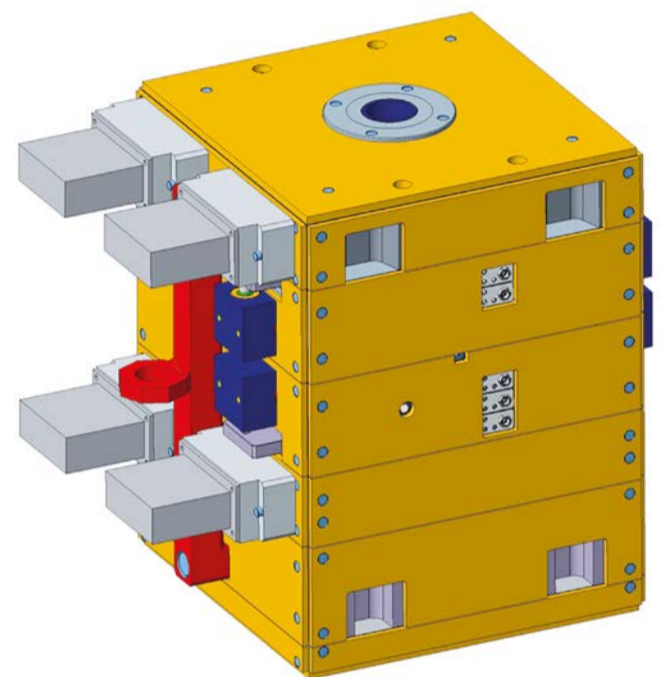
riger Erfahrung eingesetzt wird, werden Artikel und Werkzeuge konstruiert.

Das Institut begleitet die gesamte Konstruktionsphase unter Interpretation der Rheologie, Thermik, Schwindung und Verzug. Dem Team der KIMW-Anwendungstechnik ist es wichtig, den Markt genau da zu unterstützen, wo der aktuelle Bedarf am größten ist – egal ob im Bereich der Nachhaltigkeit, Neuentwicklung, Fehleranalyse oder beispielsweise auch in Situationen des Kapazitätsmangels.

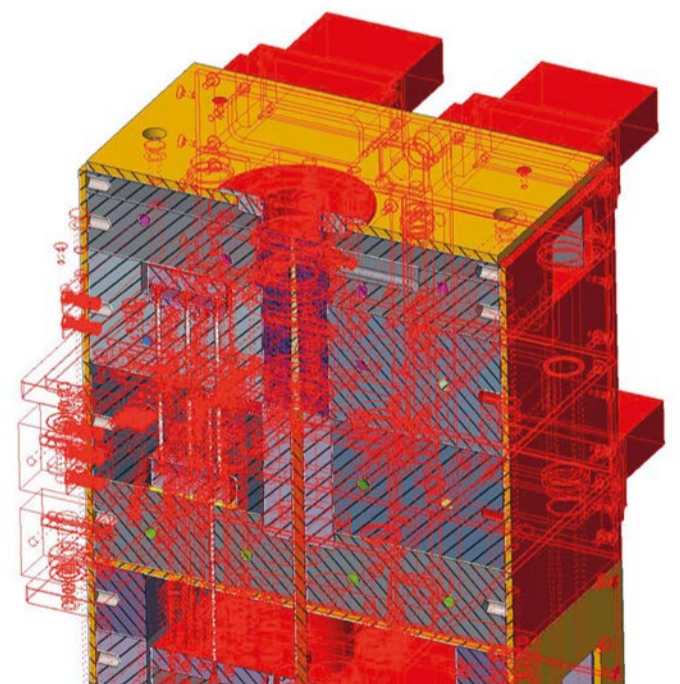
Die Dienstleistungen im Detail:

- ▣ Beratung Materialauswahl Thermo-/Duroplast
- ▣ Erarbeitung von Lastenheften
- ▣ Füllsimulationen Thermo-/Duroplast
- ▣ Mechanische Werkzeug- und Artikelanalyse mittels FEM Berechnung
- ▣ Bewertung kundenseitige Simulation
- ▣ Thermische Werkzeugauslegung
- ▣ Unterstützung bei Verfahren der dynamischen Temperier-Technologie
- ▣ Machbarkeitsanalyse Thermo-/Duroplast Artikel
- ▣ Beratung Artikelkonstruktion
- ▣ Beratung Werkzeugkonstruktion Prototypen und Serie
- ▣ 3D CAD Werkzeugkonstruktion Prototypen und Serie
- ▣ Begutachtung von bestehenden Formteilen und Werkzeugen
- ▣ Projektierung Werkzeugbau
- ▣ Projektbetreuung vom Konzept bis zur Serie im In- und Ausland
- ▣ Artikel und Werkzeugbegutachtungen und deren Konstruktionen

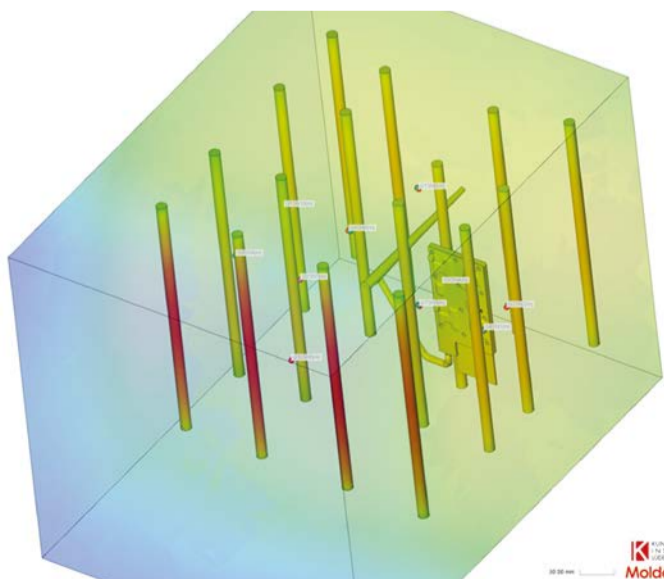
Weitere Infos: [Stefan Bremicker](mailto:Stefan.Bremicker@kimw.de)
Telefon: +49 2351 1064-108
bremicker@kimw.de



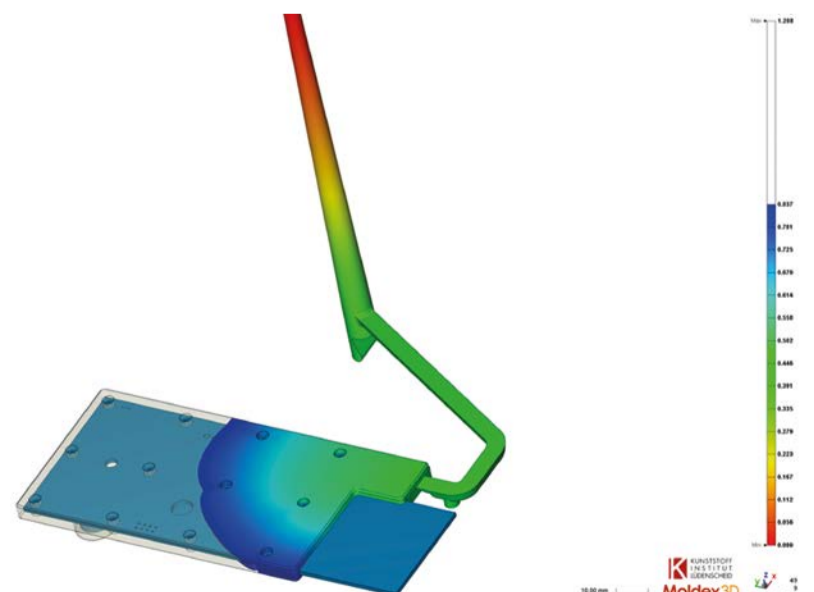
Werkzeugkonzept „Elektronikumhüllung“



Werkzeugkonzept „Elektronikumhüllung“, Schnittdarstellung



Thermische Werkzeugauslegung mit Positionierung der Heizelemente und Temperatursensoren



Füllsimulation „Elektronikumhüllung“

Zusammenarbeit mit portugiesischen Partnern ZIM-Netzwerk zur Nachhaltigkeit in der Medizintechnik wird international



Quelle: Bing Image Creator

Mit der Gründung des neuen internationalen Netzwerkes **Sustainability4Health** sollen neue nachhaltige Medizinprodukte unter Nutzung der umfangreichen Kompetenzen der Netzwerkpartner entwickelt und zur Marktreife gebracht werden.

Das ist das generelle Ziel von ZIM-Netzwerken. Das aktuelle Innovationsnetzwerk ist im Rahmen des zentralen Innovationsprogramms Mittelstand ZIM beantragt worden. Das Besondere bei diesem Vorhaben: Das Netzwerk wird nicht nur aus deutschen Teilnehmern, sondern auch aus vier portugiesischen Partnern bestehen und somit die offizielle Bezeichnung „internationales Netzwerk“ tragen. Damit verspricht es für die Teilnehmer besonders interessant zu werden, weil mit der Internationalisierung sowohl eine längere Laufzeit als auch eine höhere Förderquote verbunden sind. „Neben den finanziellen und zeitlichen Aspekten sehen wir aber vor

allem die Chance, uns als europäischer Gegenpol zur starken asiatischen Konkurrenz zu etablieren. Denn sowohl die Medizintechnik als auch das Thema Nachhaltigkeit sind europäische Themen, die wir auch am besten europäisch bearbeiten können“, sagt Torsten Urban, zuständiger Netzwerkmanager am Kunststoff-Institut. Es ist ferner unerheblich, ob ein Partner bereits in der Medizintechnik tätig ist oder ob er sich diesen interessanten Markt erst noch erschließen möchte.

Das Portfolio reicht von der Anwendung von Biokunststoffen, Medizinprodukten aus Recyclingmaterial über Müllvermeidung in Arztpraxen und Kliniken bis zum effizienten Kunststoffrecycling. Es werden wieder eine ganze Reihe innovativer Produktideen erwartet, die im nächsten Schritt als Förderprojekte beantragt werden sollen. Neben der technischen Entwicklung nutzbarer Medizinprodukte steht auch die Marktentwicklung

etwa durch gemeinsame Produktions- oder Vertriebsstrukturen oder sonstige Kooperationen zwischen den Netzwerkpartnern auf der Agenda. Erklärtes Ziel ist es, das Netzwerk auch nach Ablauf der Förderung aktiv zu halten und die gemeinsame Produktentwicklung für eine nachhaltige Medizintechnik voranzutreiben.

Die in der Vergangenheit durchgeführten zahlreichen ZIM-Netzwerke haben gezeigt, dass beteiligte Unternehmen und Forschungseinrichtungen die einzigartige Gelegenheit finden, als Pioniere auf dem Gebiet der nachhaltigen Medizintechnik identifiziert zu werden und sich als Innovatoren und Vorreiter zu etablieren.

Interessenten können sich ab sofort für eine Teilnahme registrieren. Das neue Netzwerk soll nach Genehmigung voraussichtlich Anfang November starten.

Weitere Infos:
Torsten Urban
+49 (0) 2351 1064-114
urban@kimw.de

So arbeitet ein internationales ZIM-Netzwerk

Im ersten Schritt wird ein Konsortium aus kleinen und mittleren nationalen und internationalen Unternehmen (KMU) sowie Forschungseinrichtungen und gegebenenfalls Großunternehmen gegründet. Die anderthalbjährige erste Phase dient zur Etablierung des Netzwerks, zum Abgleich der Kompetenzen der Partner und zur Formulierung konkreter Produkt-Entwicklungsprojekte in einer Technologieroadmap sowie der Netzwerkerweiterung.

In der sich anschließenden dreijährigen Phase 2 werden sich die Netzwerkpartner jeweils in einzelne kleine Arbeitsgruppen entlang der Technologieroadmap aufteilen, um vermarktete Produktneuentwicklungen umzusetzen.

Neues Prüfverfahren: Ermittlung des Reibungskoeffizienten an Packmitteln

Es ist bekannt, dass sich der Reibungskoeffizient mit zunehmender Geschwindigkeit ändert und nicht nach der klassischen Norm DIN EN ISO 8295 ermittelt werden kann.

Das Forschungsprojekt „High-SpeedFriction“ hat jetzt erfolgreich ein praxisnahes Prüfverfahren zur Ermittlung des realen Reibungskoeffizienten unter verarbeitungsrelevanten Geschwindigkeiten an Folien und Packmitteln entwickelt und normiert. Das Projekt, das von August 2021 bis Dezember 2023 lief, wurde von der KIMW Prüf- und Analyse GmbH in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung IVV, der Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co KG und dem VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. durchgeführt.

Das Hauptziel des Projekts war die Entwicklung eines reproduzierbaren Prüfverfahrens, das die Maschinengängigkeit von Packstoffchargen charakterisieren und die Prozessstabilität in der Verpackungsindustrie erhöhen kann. Das Fraunhofer IVV Dresden und die KIMW Prüf- und Analyse GmbH entwickelten, optimierten und verifizierten gemeinsam das Prüfverfahren inkl. dem Bau der Prüfanlage. Die Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co KG Germany stellte Anwendungswissen und Anforderungen bereit und der VDMA e. V. unterstützte die Normungs- und Standardisierungsarbeit.

Im Rahmen des Projekts wurden unter anderem auch der Einfluss der Temperatur und Luftfeuchtigkeit und des Radius von Schalterkörpern auf das Reibverhalten untersucht.

In dem VDMA-Einheitsblatt wird erstmals eine Messvorschrift für die Ermittlung des Reibwerts an bewegten flexiblen Materialbahnen bei verarbeitungsrelevanten Bahn-

geschwindigkeiten formuliert. Die Messvorschrift ist nicht material-spezifisch. Anwendungsbereiche sind z.B. kunststoff- oder papierbasierte Materialbahnen zur Verarbeitung auf Verpackungsmaschinen, die Bedruckung und Konfektionierung von Kunststofffolien und Papierbahnen sowie die Herstellung und Konfektionierung von Materialbahnen für technische Anwendungen.

Das neue Prüfverfahren bietet der Verpackungsindustrie ein wertvolles Messverfahren beispielsweise zum Vergleich von Packstoffen, zur Identifizierung und Optimierung von Stick-Slip Effekten. Mit Hilfe des Verfahrens können jetzt Optimierungen an der Oberflächentopografie über die Beschichtung von Walzen, Schulterstücken und anderen Umlenkörpern ermittelt und verglichen werden.

Die vorliegende Messvorschrift wurde im Rahmen des Projektes „Entwicklung und Normung eines praxisnahen Prüfverfahrens zur Ermittlung des realen Reibkoeffizienten – HighSpeedFriction“ im Förderprogramm WIPANO erarbeitet und durch Mittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unter dem Förderkennzeichen 03TN0031 A gefördert. Zu beziehen ist das VDMA Einheitsblatt 34171 über www.dinmedia.de

Weitere Infos:
Jörg Günther
+49 2351 1064-130
guenther@kimw.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Faktencheck: Die Stärken der ZIM-Innovationsnetzwerke

ZIM-Innovationsnetzwerke tragen dazu bei, Unternehmen bei ihrer Aufstellung für die Zukunft zu unterstützen und ihnen neue Impulse für eine innovative Arbeit zu geben. Die Stärken sind aus Sicht des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid:

Vorteil und Mehrwert „technologisch“ für die Partner

- ☑ Reduzierung von F&E-Kosten durch Entwicklungssynergien
- ☑ Risikominimierung für die einzelnen Partner
- ☑ Zusammenarbeit mit herausragenden Innovationstreibern zur Erweiterung der Innovationskompetenz, Einbindung in nationale Strukturen

- ☑ Entwicklung innovativer Lösungsansätze für neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen bis zur Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte
- ☑ Bildung von Mehrwerten für alle Kooperationspartner, Branchen- und disziplinübergreifende Kontakte zur Erhöhung komplementärer Fähigkeiten mit anderen Partnern
- ☑ Vermittlung von und einfacher Zugang zu Fördermitteln und zu überregionalen und internationalen Projekten
- ☑ Übernahme der Formalitäten durch das Netzwerkmanagement, also das Kunststoff-Institut Lüdenscheid

Vorteil und Mehrwert

„strategisch“ für die Partner

- ☑ Sicherung der Innovationsfähigkeit
- ☑ Ausbau und Weiterentwicklung vorhandener Innovationsstrategien über den eigenen Tellerand hinweg
- ☑ Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit, Ausbau zu führenden Marktpositionen und Unterstützung bei der Erschließung von Leitmärkten
- ☑ Aufbau von und Einbettung in Wertschöpfungsketten der Technologie- und Innovationsfelder
- ☑ Vernetzung von Unternehmen und Wissenschaft in Deutschland und ihrer Integration in

globale Wissensflüsse durch internationale Kooperationen

Unternehmen sollten ZIM-Netzwerke nutzen, wenn sie ...

- ☑ ... die technologischen und strategischen Vorteile und Mehrwerte nutzen wollen
- ☑ ... gemeinschaftlich neue Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen entwickeln möchten
- ☑ ...Teil eines Megatrends sein möchten
- ☑ ...über eine innovative Produktidee für eine konkrete Umsetzung/einen konkreten Einsatz nachdenken
- ☑ ...ihr eigenes Produktportfolio überprüfen wollen
- ☑ ...ein OEM auffordert, gemein-

sam nach Lösungen zu suchen, bzw. kundenseitig Lösungen umsetzen müssen

- ☑ ...das Entwicklungsrisiko über geförderte Projektierungen finanzieren wollen
- ☑ ...einen einfachen Zugang zu Projektplattformen und Fördergebern suchen
- ☑ ...mehr Fragen als Antworten zu Zukunftsthemen in der Kunststofftechnik haben

Weitere Infos:
Thomas Eulenstein
+49 2351 1064-195
eulenstein@kimw.de

Steffi Volkenrath
+49 2351 1064-813
volkenrath@kimw.de

FACHTAGUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Anmeldungen über www.kimw.shop/de/12-aus-und-weiterbildung

COMPASScon öffnet Pforten im Westfalenstadion



Quelle: BVB.de

IM FOKUS

(12. November 2024, Signal Iduna Park Dortmund)
Ein Kompass gibt eine Richtung vor und ermöglicht es, sich zu entscheiden, welcher Weg der geeignetste ist. Somit ist der Name der Veranstaltung auch Programm und bildet die Grundlage zu diesem Fokustag. Die Teilnehmenden betreten gemeinsam mit uns das Stadion der Champions League, um ein umfassendes

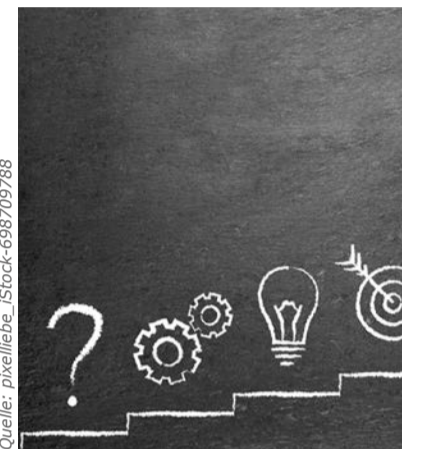
Bild der Zukunft der Kunststoffindustrie zu diskutieren, Zukunftsmärkte zu erkennen und somit wertvolle Unterstützung auf dem Weg zu Innovationen und Transformation zu erhalten. Namhafte Referenten aus ganz Deutschland zeigen in den folgenden vier Blöcken zum einen den Status Quo und daraus aber auch Wege auf, welche Schwerpunkte sich in den nächsten Jahren in den verschiedenen Bran-

chen ergeben werden.
 [X] Die deutsche Kunststoffindustrie im internationalen Wettbewerb
 [X] Fachliche Fokusthemen verschiedener Branchen
 [X] Branchen und deren Zukunftsperspektiven
 [X] Best-Practice-Beispiele aus den Unternehmen
 Neben den Fachvorträgen wird es auch eine begleitende Fachausstellung mit fünf Ausstellern geben, die den Teilnehmenden nicht nur ermöglicht, mit den Referenten in den erweiterten Dialog zu treten, sondern auch mit den Ausstellern an konkreten Beispielen zu diskutieren. Es bietet sich die Möglichkeit, sich in einem besonderen Ambiente mit den Experten verschiedener Branchen zu orientieren. Dies ist das erklärte Ziel dieser COMPASScon. Ein besonderer Dank gilt den Sponsoren OBO Bettermann Holding GmbH & Co. KG, RISSE & Co. GmbH und HB-Therm GmbH, die es erst ermöglicht haben, diesen Tag zu gestalten und die den Teilnehmenden zahlreiche Highlights bieten. Eine Stadiontour sowie die Verlosung eines BVB-Trikots mit Original-Unterschriften der Spieler runden die Veranstaltung ab.
Weitere Infos:
 Stefan Schmidt
 +49 2351 1064-143
schmidt@kimw.de

Impulstagung: Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung

(10. Oktober 2024, Berlin)
 In einer von Globalisierung, steigendem Wettbewerb und hohem Druck auf Qualität und Kosten geprägten Welt stehen Unternehmen, Cluster, Verbände und Vereine vor immensen Herausforderungen. Um in diesem Umfeld erfolgreich zu bestehen, ist die Entwicklung einer tragfähigen Strategie und eines zukunftsfähigen Geschäftsmodells unabdingbar.
 Die Impulstagung „Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung“ am 10. Oktober 2024 in Berlin bietet praxisnahe Unterstützung bei der Bewältigung dieser Herausforderungen.
 In der Veranstaltung vermitteln Experten aus den Bereichen Strategie, Geschäftsmodellentwicklung und Innovation den Teilnehmern fundiertes Wissen und praktische Werkzeuge. Impulsvorträge und Best-Practice-Beispiele beleuchten Erfolgsfaktoren für die Strategie- und Geschäftsmodellentwicklung. Teilnehmer erfahren, wie sie ihre Alleinstellungsmerkmale identifizieren und diese in ein tragfähiges Geschäftsmodell umsetzen können. Handlungsempfehlungen für die Umsetzung der Strategie und

die erfolgreiche Geschäftsmodellentwicklung werden ebenfalls vermittelt. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erfahrungsaustausch und der Diskussion zwischen Teilnehmern und Referenten.
 Die Impulstagung richtet sich

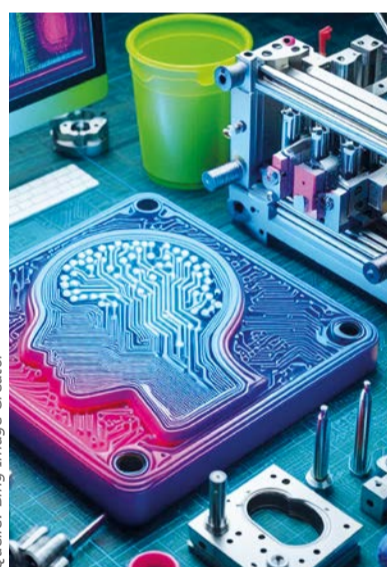


Quelle: pxhellebe_istock-698709788

an Manager, Führungskräfte, Geschäftsführer, Unternehmer, Vorstände, Verbandsvertreter, verantwortliche Personen von Forschungseinrichtungen und Vereinen sowie alle, die ihre strategischen und geschäftlichen Kompetenzen weiterentwickeln möchten.
Weitere Infos:
 Steffi Volkenrath
 +49 2351 1064-813
volkenrath@kimw.de

A.I.PLASTICScon: KI erobert die Kunststofftechnik

(21. November 2024)
 Anwendungen von Künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence) haben mit rasanter Geschwindigkeit und einem enormen Potenzial Einzug in das alltägliche Leben und die Arbeitswelt der Menschheit gehalten. Nach ersten Lösungen, die für jedermann am PC erleb- und nutzbar sind, stellt sich insbesondere für produzierende Unternehmen die Frage, wie KI effizient eingesetzt werden kann, um beispielsweise Prozesse zu optimieren und technische Lösungen eigenständig zu erarbeiten. Vielfach stehen eine umfassende Datenerfassung und Visualisierung am Anfang, um die benötigten Modelle zu entwickeln und mit Informationen zu versorgen. Doch wie entsteht hieraus ein Kostenvorteil? Welche Möglichkeiten hat die kunststoffverarbeitende Industrie und angrenzendes Gewerbe durch die Nutzung von KI? Wo passiert die Revolution tatsächlich und wo haben die Systeme ihre Grenzen?
 Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid lädt zur ersten Ausgabe der A.I.PLASTICScon ein. Dieser Fokustag am 21. November 2024 widmet sich ganz der Schnittstelle von Künstlicher Intelligenz und Kunststofftechnik. Renommierte Experten aus Wissenschaft und Industrie geben Einblicke in die neuesten Entwicklungen und präsentieren konkrete Anwendungs-



Quelle: Bing Image Creator

beispiele.
 Das Programm umfasst zahlreiche spannende Vorträge, etwa zu den Themenfeldern Datenerfassung, Prozessoptimierung, Sensorik und Simulation. Ein besonderer Bestandteil der Veranstaltung: Im Technikum des Instituts können die Teilnehmer zudem live erleben, wie KI-basierte Lösungen in der Praxis umgesetzt werden. Die A.I.PLASTICScon bietet neben dem fachlichen Überblick eine einzigartige Plattform zum Austausch und zur Vernetzung für alle, die an den Innovationen in der Kunststoffindustrie interessiert sind.
Weitere Infos:
 Andreas Kürten
 +49 2351 1064-101
a.kuerten@kimw.de

Ansprüche an Folien nehmen weiter zu



Quelle: KIMW-Forschungs GmbH

(26. und 27. November 2024)
 Die diesjährige Fachtagung „Folienhinterspritzen“ findet Ende November in der PHÄNOMENTA Lüdenscheid statt. Im Mittelpunkt diesmal: die Technologie des Folienhinterspritzens für die Dekoration und Funktionalisierung von Kunststoffformteilen welche sich innerhalb des Spritzgießprozesses kontinuierlich auf unterschiedlichste Anwendungsbereiche ausweitet. Die Beschichtung der Folien, die Herstellung der Vorformlinge und das eigentliche Hinterspritzen weisen dabei eine bedeutende Rolle bei der Gestaltung und Qualität von Bauteilen für Interior- und Exterioranwendungen auf. Neben designorientierten und schützenden Aspekten werden an

die Folie zunehmend auch haptische Anforderungen gestellt und elektrische Funktionen integriert. Das Kunststoff-Institut informiert bei der Fachtagung „Folienhinterspritzen“ die Interessenten über neueste Trends sowie nachhaltige Technologie- und Materialentwicklungen rund um das Hinterspritzen von Folien. Neben spannenden Fachvorträgen erwartet die Teilnehmenden eine begleitende Fachausstellung mit referierenden und weiteren Unternehmen, die zur Diskussion anregen und ihre innovativen Produktbeispiele zum Anschauen und Erasten anbieten. Während der Mittagspause ist eine Erkundungstour durch die PHÄNOMENTA Lüdenscheid geplant. Der erste Veranstaltungstag endet mit einem gemütlichen Beisammensein mit Imbiss und Getränken in der Sportalm Gipfelglück.
Weitere Infos:
www.fachtagung-folie.de

daher die optimale Maßnahme zur Risikominimierung und zur Kos-



teneinsparung bzw. langfristigen Kundenzufriedenheit.
 Die Fachtagung Kunststoff-Analytik findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt. An zwei Tagen bietet sich die Möglichkeit sich über die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich Recycling, Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie Neuigkeiten zu verschiedenen Analyseverfahren zu informieren und auszutauschen. Neben dem spannenden Vortragsprogramm findet in diesem Rahmen auch eine Fachausstellung statt, bei der Geräte live getestet werden können. Zusätzlich zu den Diskussions- und Netzwerkmöglichkeiten in den Pausen ist am ersten Abend eine Abendveranstaltung in gemütlichem Ambiente geplant, bei der Themen und ein Austausch vertieft werden können.
Weitere Infos:
www.kunststoff-analytik.de

ANGEBOTE AUS DEM KUNSTSTOFF-INSTITUT

Neues Online-Angebot für Normen und Prüfverfahren

Das Kunststoff-Institut Lüdenscheid hat seit 2022 Normen und Liefervorschriften verschiedener automobiler OEMs digitalisiert und hierzu zusammen mit der Firma Foxbase aus Düsseldorf einen Konfigurator für Automotive-Testing entwickelt und erweitert.

Statt ein Angebot anzufragen und auf eine Rückantwort warten zu müssen, können Kunden die wichtigen Parameter nunmehr durch Beantwortung weniger, einfach gehaltener Fragen innerhalb von Minuten selbst ermitteln und erhalten sofort den Ge-

samtpreis und die durchschnittliche Lieferzeit ausgegeben.

Als neuen Service bietet das Institut nun über die Homepage die Suche nach Normen, Prüfverfahren und Prüfungsspektrum an. Für viele Automobil- und Recyclingprüfungen gelangen Interessenten hierüber auch direkt zum Angebotskonfigurator und erhalten sofort ein angepasstes Angebot und das 24/7 – probieren Sie es aus.

Weitere Infos: <https://kunststoff-institut.de/unsere-pruefungen-uebersicht-und-suche/>

Prüfungen durchsuchen... (Stichwort, OEM, Norm, usw.)	OEM wählen...	Automotive-Testing	Branche wählen...
Titel	OEM	Norm/Liefervorschrift	Thema/Stichwort
WP-Schaltersuch	PSA	D51 1485	
Ablagerung Kühlmittelschleibe	VW Audi	PV 3339	
Abriebfestigkeit Abrex	BMW	AA-0471	
Abriebfestigkeit Flock	BMW	AA-0570	
Abriebfestigkeit Taber	Ford	BN 108-02	
Abriebfestigkeit Taber	GM Opel	GM 9515P	
Abriebprüfung	BMW	GS 97034-1	
Abriebprüfung	BMW	PA-P-315	
Abriebverhalten	VW Audi	PV 3906	
ABS Materialspezifikation	Tesla Motors	TM-1002	
Akustische + therm. Anforderungen an ZSB's	Ford	WSS-M899P32-C	
Alterung von Kfz-Bauteilen in Sonnensimulationsanlagen		DIN 75220 (1992-11)	Sonnensimulation
Alterungsbeschleunigungstest	BMW	AA-0026	
Alterungsverhalten Exterieur	VW Audi	TL 52217	
Arten-Fleckbildung	Jaguar Landrover	TPJLR.52.205	
Arbeitsmission	Fliz	50455/08	

k-branche.de: Zwei wichtige Upgrades abgeschlossen

Seit Juni dieses Jahres bietet die B2B-Plattform www.k-branche.de eine eigene Ausschreibungsmöglichkeit. Unternehmen, die auf der gezielten Suche nach neuen Lieferanten sind oder aber freie Kapazitäten und neue Technologien anbieten möchten, können die Funktion nutzen. „In diese Richtung setzen wir bewusst auf einen uneingeschränkten Zugang für alle“, so Franziska Fritzsche vom Kunststoff-Institut Lüdenscheid – verantwortlich für den Kundensupport auf k-branche.de. Somit kann jeder, unabhängig dessen, ob er registriert ist oder nicht, seine für die Branche relevanten Angebote platzieren und sich auf die Kontaktaufnahme durch verifizierte Premiumpartner freuen. Auch an der Benutzerfreundlichkeit wird stetig weitergearbeitet. „Parallel zum Ausschreibungstool haben wir die Suchfunktion optimiert und eine zweite Ebene integriert, die es ermöglicht, die Ergebnisse filtern und sortieren



zu lassen“, sagt Benjamin Förster, Key Account Manager bei der Markentrainer Werbeagentur, verantwortlich für die Koordination und Umsetzung technischer Weiterentwicklungen auf k-branche.de. Dies ermöglicht eine gezieltere Suche, beispielsweise nach geografischer Nähe. Ein Pluspunkt für Vertrieb und Marktrecherche.

Unternehmen aus der Branche sind herzlich eingeladen, sich dem Netzwerk anzuschließen und mit einem eigenen Firmenprofil das auf der Plattform dargebotene Portfolio noch zu verstärken.

Weitere Infos: fritzsche@kimw.de
Franziska Fritzsche
+49 2351 1064-812

Erneute Zulassung und Erweiterung für Emissionsmessungen für VW

Die KIMW Prüf- und Analyse GmbH hat erfolgreich an den Emissions-Ringversuchen von VW teilgenommen. Es dürfen alle kunststoffrelevanten Prüfungen der VW 50180 durchgeführt werden. Die offizielle Listung ist im konzerninternen Portal von VW verfügbar.

Weitere Infos: testing@kimw.de
+49 2351 1064-162

K-Management Impulse: Compliance-Management und die Zukunft der Produktberatung für den Mittelstand

Die „K-Management Impulse“ widmen sich relevanten Themen für Führungskräfte und Entscheidungsträger und bieten umfassende Informationen zu den verschiedensten Fragen des Managements sowie wichtigen strategischen Themenfeldern und aktuellen Megatrends. Diese zwei Ausgaben widmen sich zwei Schlüsselthemen, die für den Mittelstand von besonderer Relevanz sind:



Compliance-Management ist für KMU unerlässlich, um rechtliche Risiken zu minimieren, das Unternehmensimage zu schützen, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Kundenanforderungen zu erfüllen. Trotz begrenzter Ressourcen im Vergleich zu Großunternehmen müssen KMU die gleichen gesetzlichen Vorgaben erfüllen. Effektives Compliance-Management bietet nicht nur Schutz vor rechtlichen Konsequenzen, sondern fördert auch Vertrauen bei Kunden und Geschäftspartnern und sichert langfristigen Erfolg.

Compliance-Management: Unverzichtbar für KMUs

Datenvisualisierung zur Kostenreduzierung

IM FOKUS (27. Mai 2025 und 30. Oktober 2025) In der aktuellen, sich schnell wandelnden Industrielandschaft ist die Digitalisierung weit mehr als nur ein Schlagwort – sie ist der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Die Digitalisierung ermöglicht eine nie dagewesene Präzision und Effizienz in der Produktion. Durch systematische Datenerhebung und -auswertung können Unternehmen nicht nur ihre Produktionszeiten verkürzen und Nebenzeiten eliminieren, sondern auch Fehler und Ausschuss minimieren. Dies führt zu einer erheblichen Kostenreduktion und einer gesteigerten Produktivität. Das neu entwickelte Seminar des KIMW „Datenvisualisierung zur Kostenreduzierung im Spritzguss“ knüpft genau an diesem Punkt an und zeigt, wie Unternehmen durch den Einsatz moderner Technologien und Methoden ihre Produktionsprozesse mittels offener Schnittstellen transparent und digital gestalten können. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der



Nutzung von Echtzeitdaten während der Produktion. Sie ermöglichen es, sofort auf Veränderungen und Störungen zu reagieren, was die Ausfallzeiten reduziert und die Produktionsqualität erhöht. Praktische Beispiele aus der Spritzgießverarbeitung, wie die direkte Sensorauswertung, Speicherkonzepte sowie die Visualisierung demonstrieren die unmittelbaren Vorteile der Datenerfassung für die Produktqualität und Produktivität.

Interessenten erhalten das notwendige Wissen und die praktischen Fähigkeiten, um ihre Produktionsprozesse effizienter und qualitativ hochwertiger zu gestalten. Anmeldemöglichkeiten sind in Kürze im KIMW-Webshop zu finden.

Weitere Infos: niesporek@kimw.de
Hendrik Niesporek
+49 2351 1064-173

KI-LLMs revolutionieren die Customer Journey im KMU

KI-LLMs (Large Language Models) und KI bieten kleinen und mittelständischen Unternehmen mit erklärungsbedürftigen Produkten signifikante Chancen, die Customer



Journey in der Produktberatung zu transformieren. Durch die Fähigkeit, komplexe Kundenanfragen zu verstehen und maßgeschneiderte Lösungen anzubieten, verbessern sie die Auffindbarkeit von Produkten und steigern die Kundenzufriedenheit und -bindung nachhaltig. Starke Partner konnten für die Veranstaltung als Referenten gewonnen werden: Für das Compliance-Thema die Unternehmen 180° Gruppe und Akarion AG sowie für KI-LLMs das Unternehmen FoxBase GmbH. Die Termine erhalten Interessenten in Kürze über die Social-Media-Kanäle sowie den Veranstaltungsnewsletter des Kunststoff-Instituts Lüdenscheid.

Weitere Infos: volkenrath@kimw.de
Steffi Volkenrath
+49 2351 1064-813

Unterstützung bei der technologischen Transformation

Unternehmen suchen nach Fördermitteln für eine innovative Idee, nach Kooperationspartnern für Projekte oder nach Know-how für Themen rund um Digitalisierung, Innovationsmanagement, neue Technologien oder Internationalisierung? Antworten liefert eine Veranstaltung in der Reihe „K-Management Impulse“, die dem erweiterten Leistungsportfolio der ZENIT GmbH zur Transformationsfinanzierung und Förderung gewidmet ist und am 30. Oktober 2024 von 15 Uhr bis 17 Uhr stattfindet.



ZENIT begleitet Unternehmen, um aus guten Ideen marktfähige Produkte zu machen, innovative Prozesse anzustoßen und neue Märkte zu erschließen. ZENIT macht den Mittelstand in NRW innovativ und international. Die beratenen Unternehmen wachsen erfolgreicher. Dazu tragen auch Fördermittel von EU, Bund und Land bei, die ZENIT in zweistelliger Millionenhöhe nach NRW holt.

Weitere Infos: volkenrath@kimw.de
Steffi Volkenrath
+49 2351 1064-813

Impressum
K-Impulse
Informationen aus dem Kunststoff-Institut Lüdenscheid Ausgabe Nr. 85 | September 2024
Herausgegeben von der KIMW Management GmbH
Karolinenstraße 8
58507 Lüdenscheid
Telefon: +49 2351 1064-191
Telefax: +49 2351 1064-190
www.kunststoff-institut.de
mail@kimw.de

Redaktion: Thomas Eulenstein (V.i.s.d.P.), Stefan Schmidt, Michaela Premke
Realisierung: Horschler Kommunikation GmbH, Unna, www.horschler.eu

Datenschutzrechtliche Hinweise:
Verantwortlich für die Zusendung dieser Zeitung ist das Kunststoff-Institut Lüdenscheid. Die Zusendung erfolgt aufgrund Ihres Interesses an Neuigkeiten aus unserem Hause. Informationen zur Datenerhebung finden Sie unter www.kunststoff-institut.de. Sie haben jederzeit die Möglichkeit einer zukünftigen Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für diese Zwecke zu widersprechen. Einen Widerspruch richten Sie bitte an das Kunststoff-Institut Lüdenscheid, Karolinenstraße 8, 58507 Lüdenscheid, Tel.: +49 2351 1064-191 oder mail@kimw.de. Fragen zum Datenschutz richten Sie an: datschutz@kimw.de